



Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

31. Jahrgang - Nr. 23

Landeck, 4. Juni 1976

Einzelpreis S 3.—

Zurück zum „Rad“?

Die möglichst rasche und problemlose Fortbewegung mit motorgetriebenen Rädern ist eines der technischen „Juchhes“ unseres Jahrhunderts. Mittlerweile ist uns jedoch das Jauchzen darüber etwas im Halse steckengeblieben. Wir haben Probleme bekommen. Die Verkehrsflächen — sowohl für den rollenden als auch für den ruhenden Verkehr — (Pfungsten wird es wieder zeigen) sind nicht ausreichend. Aus dem Auspuff entströmen Stoffe, die unserer Gesundheit nicht bekommen, und über die Trassenführung der Autobahn erhitzen sich die Gemüter.

Man könnte etwas ketzerisch behaupten, daß wir im Nah-Landverkehr in der Entwicklung steckengeblieben sind. Was hat sich denn beim Auto schon groß geändert? Es ist zwar komfortabler geworden, betrieben wird es aber immer noch mit Benzin.

Seit Benz im Jahre 1886 seinen von einem Einzylinder-Viertakt-Benzinmotor angetriebenen Kraftwagen vorstellte und Daimler sich 1883 den Verbrennungsmotor mit Glührohrzündung patentieren ließ, hat sich eigentlich im Prinzip nichts geändert. Es stinkt immer noch.

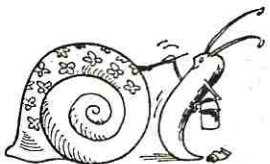
Die Entwicklung auf dem Gebiet umweltfreundlicher Motoren für Kraftfahrzeuge (Giftstoffe und Lärm) geht unglaublich zäh. Es scheint fast so, daß hier der „Tritt“ der Technik im Teig jener großen, weltumspannenden Interessen hängen bleibt, die daran interessiert sind, daß auch weiterhin ihr Benzin der Stoff bleibt, aus dem die Geschwindigkeit gemacht wird. C.D.



Foto Deike

Namenstage der Woche: FR (4. 6.): Franz C. - SA (5. 6.): Bonifatius, Pflingstamstag - SO (6. 6.): Pflingsten, Norbert - MO (7. 6.): Pflingstmontag, Robert, Gottlieb - DI (8. 6.): Medard - MI (9. 6.): Felizian, Primus - DO (10. 6.): Heinrich v. B. - FR (11. 6.): Barnabas. — Mond: Erstes Viertel am 5. 6.

Kurzinformation der Spar + Vorschusskasse Landeck mit Filialen St. Anton + Ischgl:



Altes Haus wird wieder jung. Die Gelder bringen wir in Schwung. Renovierungsarbeiten kosten oft viel Geld. Kommen Sie früh genug zu Ihrer eigenen Bank. Wir wissen Rat.

DIE SPARVOR

Warum die erste Seite leer war

Die Nummer 21 des Gemeindeblattes für den Bezirk Landeck war leer. Diese „anscheinende“ Leere — wie sie in einer Fußnote bezeichnet wurde — war tatsächlich eine solche. Die Erwartung der Schriftleitung erfüllte sich. Die Leser unseres Blattes setzten sich mit diesem freien Raum sehr intensiv und kritisch auseinander. Intensiver als mit vielen anderen Beiträgen — das zeigten die zahlreichen Reaktionen. Und somit haben diese ungeschriebenen Zeilen ihren Zweck erfüllt. Sie sollten ein etwas unkonventioneller Beitrag zum Thema „kritischer Leser“ sein.

Das gedruckte Wort und damit die gedruckte Nachricht oder Meinung haben bei manchen noch das Fluidum der letzten Wahrheit. Dem ist nicht so. Auch bei größtem Bemühen kommt dem Schreiber manche Tendenz, mancher Irrtum aus der Maschine. Der kritische Leser hat sehr wohl die Möglichkeit, dies festzustel-

len und anzubringen. Und gerade bei einem Bezirksblatt ist dies besonders leicht, denn Leser und Schreiber sind sich sehr nahe und haben auch die Möglichkeit, eine Unklarheit im persönlichen Gespräch zu bereinigen.

Der Schreiber wiederum hat es manchmal auch mit dem Leser nicht leicht, denn er liest ihm gar manches aus den Zeilen, was er gar nicht hingeschrieben hat.

Zusammenfassend könnte man sagen, das leere Blatt ist die Summe der Meldungen, die das Gemeindeblatt für den Bezirk Landeck in den letzten zwei Jahren „verbrochen“ hat, weil sie nicht richtig waren und deshalb besser nicht geschrieben worden wären. Bei aller Selbstkritik kann doch gesagt werden, daß dies bei 104 Nummern noch im Rahmen des Erträglichen ist, obwohl wir uns natürlich weiterhin bemühen wollen, der Idealzahl Null noch näher zu kommen.

Oswald Perktold

Stadtgemeinde Landeck

Amtliche Bekanntmachung

Auf Grund der Verordnungen des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft sind mit *Stichtag vom 3. Juni 1976* folgende Erhebungen durchzuführen:

1. *Bodennutzungserhebung* in Verbindung mit einer *Erhebung der land- und forstwirtschaftlichen Arbeitskräfte und sonstiger Haushaltsangehöriger*.

Auskunftspflichtig sind:

1. Bei der *Bodennutzungserhebung* sowie der *Erhebung der Arbeitskräfte und sonstiger Haushaltsangehöriger*:

Alle Bewirtschafter

a) einer Gesamtfläche von mindestens $\frac{1}{2}$ Hektar, wenn diese ganz oder teilweise land- u. forstwirtschaftlich genutzt wird sowie

b) von Erwerbsgartenbau-, Erwerbsobstbau- und Erwerbsweinbaubetrieben ohne Rücksicht auf deren Flächenausmaß.

Die Bewirtschafter sind verpflichtet, in der Zeit vom *3. bis 30. Juni 1976*, dem vorsprechenden Zählorgan die geforderten Angaben zu machen. Diverse Unterlagen, wie Grundbesitzbogen, Pachtverträge usw., sind zur Auskunftserteilung bereitzuhalten und vorzuweisen.

Nach den Bestimmungen des Bundesstatistikgesetzes 1965, BGBl. Nr. 91, sind die oben genannten Personen verpflichtet, die Angaben *rechtzeitig, vollständig und wahrheitsgetreu* zu machen. Alle Einzelangaben unterliegen der *Geheimhaltungspflicht*. Die Nichteinhaltung dieser Bestimmungen wird im Sinne einer Verwaltungsübertretung von der Bezirksverwaltungsbehörde bestraft.

Der Bürgermeister: Anton Braur

Gemeindeverwaltungsschule am Grillhof

Im Mai wurde der zweite Grundlehrgang für Gemeindegretäre und Verwaltungsbedienstete der Gemeinde am Grillhof abgehalten. Der Kurs wurde von fünfzig Teilnehmern besucht und endete am 26. Mai 1976. Ein weiterer Grundlehrgang ist in der Zeit vom 11. bis 22. Oktober 1976 vorgesehen.

Es wurden die wichtigsten Rechtsgebiete, die von den Gemeinden zu besorgen sind, vorgetragen. LR Dipl.-Ing. Dr. Alois Partl hatte in seiner Begrüßungsansprache darauf hingewiesen, daß diese Verwaltungsschule für Gemeindebedienstete nunmehr eine ständige Einrichtung bleibe und daran gedacht ist, in den nächsten Jahren Fortbildungskurse für bestimmte Verwaltungszweige der Gemeinde durchzuführen.

Schloßmuseum Landeck ab Pfingsten in Betrieb

Aktive Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat — Neuerwerbungen — Rohbau Torgebäude fertig — Neues Werbesymbol

Am Samstag, 5. Juni wird das Schloßmuseum Landeck wieder seine Tore für dieses Jahr öffnen und durchgehend bis zum 12. September geöffnet sein.

Neben der bereits bestehenden Sammlung bäuerlichen Gutes, die sowohl Wohn- als auch Arbeitsbereich umfaßt, werden im Schloßmuseum verschiedene Handwerkzeuge aus dem Bezirk, ein eigener Schützenraum mit Waffen und eine Spielkartenausstellung gezeigt.

Als wohl wesentlichste Neuerwerbung wird das von der Gemeinde See als Leihgabe zur Verfügung gestellte Ölbild von Mathias Schmid ausgestellt werden, das den Titel „Gang zur Wallfahrt“ trägt und im Jahre 1870 in einer Größe von 107 mal 160 cm gemalt wurde. Die Gemeinde See hat das Bild bekanntlich im Wiener Dorotheum um S 40.000,— ersteigert.

Die erfolgreiche Ausstellung des Kulturreferates der Stadt Landeck, die die barocken Holzfiguren der Burschlkirche zeigt, wird heuer letztmalig im Schloßmuseum ausgestellt sein. Neben dieser Ausstellung plant das Kulturreferat eine Reihe von Aktivitäten im Schloß. Bereits eine Woche nach der Eröffnung des Museumsbetriebes wird die Ausstellung des Südtirolers Karl Plattner gestartet werden, anschließend wird das Ergebnis des „Österreichischen

Graphikwettbewerbes“ in der Schloßgalerie gezeigt werden. Geplant sind auch zwei Schloßkonzerte in der Halle und als wohl wesentlichste Veranstaltung ein internationales Bildhauersymposium mit dem Titel „Konfrontation“ im Schloßhof.

Der Rohbau für das Torgebäude wurde abgeschlossen, sodaß sich Schloß und Torbau wieder als Einheit zeigen. Der Bezirksmuseumverein erwartet sich heuer wieder eine Steigerung der Besucherzahlen, wobei die ausländischen Gäste sicher den Hauptanteil stellen werden. Der Verein würde sich wünschen, daß auch die heimische Bevölkerung mehr Anteil am Museum nimmt.

Als Symbol für das Schloßmuseum wurde bereits im Vorjahr auf den Werbetafeln bei den Stadteinfahrten das Steinbockwappen der Schrofensteiner verwendet, das in der Schloßkapelle entdeckt wurde. Dieses dekorative Symbol wird heuer auch auf den Plakaten, Handzetteln und Autoklebern aufscheinen.

Hauptschule Paznaun

Am Freitag, 4. 6. 1976, findet von 14 bis 17 Uhr in der Hauptschule Kappl der 2. allgem. Elternsprechtag statt.

Der Direktor

Rotes Kreuz fuhr 1975 230.000 km unfallfrei

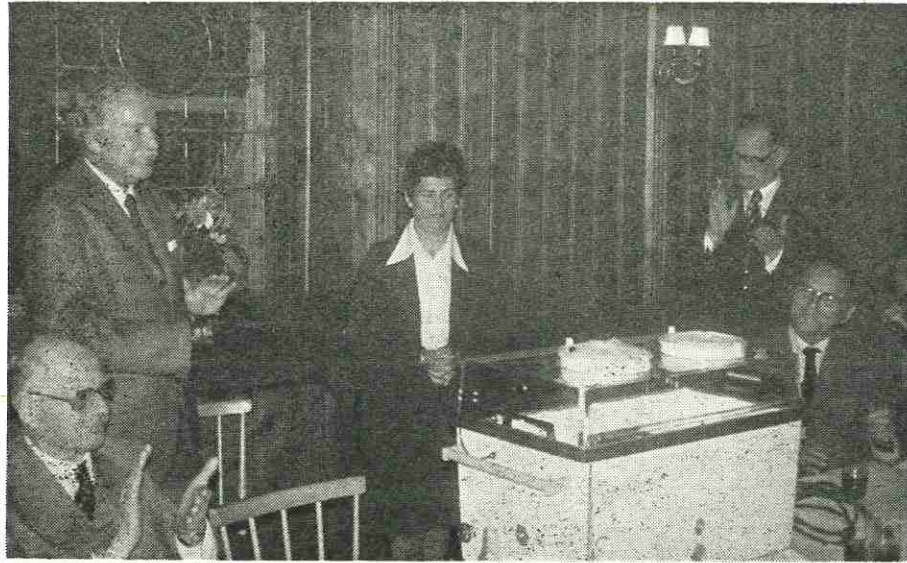


Foto Perktold

Das Flohmarktkomitee überreichte offiziell den Babyinkubator. Im Bild v.l.n.r.: Dr. Kunst, HR DDR. Lunger, Adelheid Gohm, Med.-Rat Dr. Frieden, OSR Dir. Schweisgut.

Dies und man andere interessante Zahl aus der Jahresstatistik 1975 hörte man auf der Bezirksversammlung des Roten Kreuzes am 21. Mai im Hotel „Post“ in Landeck.

Insgesamt gab es 3461 Ausfahrten (Landeck 3127, Ischgl 146, Nauders 188), 2670 davon bei Tag, 791 bei Nacht. Ein Drittel dieser Ausfahrten wurde von Freiwilligen gefahren, überhaupt 41.069 Stunden von freiwilligen Helfern geleistet. Bei einer Stundenlohnannahme von S 50,— entspräche dies einem Wert von S 2.053.450.—. 31.100 Liter Benzin gingen im Dienst am Nächsten durch die Auspuffrohre der 7 Einsatzfahrzeuge (6 VW, 1 Geländewagen). Eine ganze Reihe von Fernfahrten (Steedorp, Bochum, Berlin, Gent usw.) mußten durchgeführt werden. 3543 Patienten wurden insgesamt transportiert, davon 1221 Unfallopfer. 8 Kinder mußten genaugenommen als Geburtsort den RK-Wagen angeben: sie hatten es besonders eilig, das sogenannte „Licht der Welt“ zu erblicken.

An Kurstätigkeit gab es 1975 8 Vollkurse mit 8 Doppelstunden in Landeck (2), Zams (2), Tösens, Schönwies, Nauders und Fiss mit insgesamt 359 Teilnehmern und 13 Führerscheinwerberkurse mit 326 Teilnehmern, sowie einem Auffrischkurs für die Ortsstelle Ischgl und die monatlichen Schulungsabende mit einem Durchschnitt von 30 Teilnehmern.

Für caritative Aktionen wurden 37.569 Schilling aufgewendet, vom JRK erhielt man eine Spende von S 15.000,— vom Flohmarktkomitee eine solche von 20.000 Schilling. Das Flohmarktkomitee hatte gleich zu Beginn der Versammlung an den Bezirksstellenleiter HR DDR. Lunger den neuen Babyinkubator (Kostenpunkt: 50.000

Schilling) überreicht, der bereits einmal in Verwendung stand.

Im Laufe des Jahres werden alle RK-Wagen mit Funkgeräten ausgerüstet. Dies wird etwa 200.000 Schilling kosten. Dank der jahrelangen Spartätigkeit und der Spendenfreudigkeit der Bevölkerung sei die Finanzierung dieser wichtigen Anschaffung — so der Bezirksstellenleiter — gesichert.

Für die Belange der Ortsstellen Nauders und Ischgl sprachen Kundmann und Walser. Die größte Sorge bereitet den Ischglern im Moment die Garagierung des Wagens.

Das Dienstjahrezeichen in Gold erhielt Handle Otmar, das in Bronze LOVR i. R. Dr. Monauni. An Emmi Gaudenzi und Luise Geiger wurde die Verdienstmedaille in Silber, an Helmut Mungenast, Franz Rauch und Frau Schöpf die Verdienstmedaille in Bronze überreicht. Eine besondere Ehrung erfuhr die älteste Helferin, Frau Hanni Breiter, der im Dezember 1975 in Wien ein Preis aus der Dr. Hans Lauda-Stiftung überreicht wurde.

An Veranstaltungen wären die Wagenweihe am Hauptschulplatz (Juni 75), der Spatenstich zum Rettungsheim Nauders (Juli 75), die Einweihung des Rettungsheimes Nauders (Nov. 75) und die Wohltätigkeitsveranstaltung (Nov. 75) in der Pontlatzkaserne zu nennen.

OSR HSD Hans Schweisgut konnte als Bezirksleiter des Österr. Jugendrotkreuzes aus dem Gesamtergebnis der Opfergroschen-Spenden von S 105.951,73 — damit steht unser Bezirk wieder an der Spitze aller Bezirke Tirols — einen Betrag von S 31.000,— für Hilfsbedürftige zur Verfügung stellen. Die Volksschule Falterschein ist mit einer Kopfquote von S 115,83 die beste Schule

Tirols, gefolgt von Rifenal, Hochgallmigg, Lafairs und der HS Landeck, die mit einem Gesamtbetrag von S 30.388,10 beste HS Tirols ist. Die Schüler der HS Landeck und des Polytechnischen Lehrganges sammelten S 30.612,71 für das RK. Für die Erdbebenopfer in Italien brachte allein die HS Landeck bis jetzt S 9.000,— auf.

Die Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis: Bezirksstellenleiter: Hofrat DDR. Lunger; Stellvertreter: Roland Reichmayr; Schriftführer: LOVR i. R. Dr. Monauni; Abtl. f. Schulungswesen: MR Dr. Walter Frieden; Abt. L. f. Rettungswesen: Prim. Dr. Pezzej; Abt. L. f. Wirtschaft u. Finanzen: Erna Brunner; Abt. L. f. Kraftfahrwesen: Helmut Mungenast; Abt. L. f. caritative Tätigkeit: Emma Mair; Abt. L. f. Werbung und Presse: Josef Siegele; Kameradschaftsführer: Vinzenz Zangerle.

Abg. z. Nationalrat Franz Regensburger beleuchtete in seiner Ansprache die erfreuliche Zusammenarbeit zwischen Organisationen, die sich den Dienst am Nächsten zur Aufgabe gemacht haben.

Nach Mitternacht schloß der Bezirksleiter die Versammlung, bei der auch ALVP Dr. Kunst, der Geschäftsführer des Landesverbandes, Dr. Tinel, seitens der Stadtgemeinde Vzbgm. Spiß und GR Unterhuber sowie Vorhofer von der Bergrettung und Thurner von der Bergwacht anwesend waren. O.P.

Jugendforum

Zum Thema „Bundesheer - was nun?“ sprechen am Freitag, 11. Juni 1976, um 20 Uhr im Gasthof Greif „Straudi“: Prof. Dr. Felix Ermacora, Abg. z. NR und Major d. Gen.-Stabes Friedrich Hessel, Mil.-Ak. Wr. Neustadt.

Die Junge ÖVP von Landeck, lädt Sie jetzt schon dazu recht herzlich ein.

Geheime Abstimmung

Die Jägerschaft weist darauf hin, daß die Abstimmung bei der Bezirksjägersammlung geheim erfolgte u. es deshalb gar nicht möglich ist zu sagen, die Zammer hätten sich der Stimme enthalten, wie wir in unserer letzten Ausgabe beim Artikel „Trophäenschau und Bezirks-Jägerversammlung“ im letzten Absatz bemerkten. Die Zammer Jäger haben recht: bei einer geheimen Abstimmung ist dies tatsächlich nicht möglich. O.P.

Lehrlingsstatistik 1975

Die Form der dualen Berufsausbildung hat sich im Jahre 75 hervorragend bewährt

Die Tiroler Handelskammer veröffentlichte die Lehrlingsstatistik 1975. Mit 13.325 Lehrlingen wurde in Tirol ein neuer Höchststand erreicht, wobei die Zunahme gegenüber 1974 659 bzw. 5,2% beträgt. Die einzelnen Sektionen sind an dieser Gesamtzahl wie folgt beteiligt: Anteil der Sektionen an der Lehrlingsgesamtzahl 1975:

Sektion	Lehrlinge	
	absolut	in %
Gewerbe	7.300	54,78
Industrie	1.237	9,28
Handel	3.255	24,43
Geld-, Kredit- und Versicherungswesen	41	0,31
Verkehr	195	1,46
Fremdenverkehr	1.235	9,27
Lehrbetriebe ohne Zugehörigkeit zur Kammer	62	0,47
Summe	13.325	100,00

Die Zunahme um 659 Lehrlinge erfolgt hauptsächlich im Gewerbe mit 317, im Handel mit 172 und im Fremdenverkehr mit 139 Lehrlingen. Der Rest verteilt sich auf die übrigen Sektionen. An der Gesamtlehrlingszahl sind die Lehrlingmädchen mit 4.044 beteiligt, was einem Anteil von 30,35 % entspricht.

Die Zahl der Lehrbetriebe überschritt im Berichtsjahr erstmals die Grenze von 5.000 u. erreichte mit 5237 ebenfalls einen Höchststand.

Aus der Sicht des Bezirkes Landeck ist ebenfalls ein erfreuliches Ergebnis zu verzeichnen, wobei die Lehrlingszahl von 1974 auf 1975 um 5,8 % sich erhöhte und der Bezirk mit dieser Zunahme relativ an 3. Stelle in Tirol steht.

Die Lehrlinge verteilen sich auf die einzelnen Sektionen wie folgt:

Sektion	Landeck
Gewerbe	586
Industrie	19
Handel	160
Geld-, Kredit- und Versicherungswesen	1
Verkehr (mit ÖBB-Lehrlingen)	3
Fremdenverkehr	157
in Lehrbetrieben ohne Zugehörigkeit zur Kammer	3
Summe 1975	929

Die Zahl der Lehrbetriebe im Bezirk Landeck betrug im Berichtsjahr 1975 352, wobei das Gewerbe mit 188, der Handel mit 95 und der Fremdenverkehr mit 60 Lehrbetrieben zur Hauptsache beteiligt ist.

Trotz starker Abnahme des Wirtschaftswachstums im Jahre 1975 haben die Lehrbetriebe die bestehenden Lehrplätze gehalten, ja sogar im Fremdenverkehr und Handel zusätzliche Lehrstellen für die neuerlich ver-

mehrte Zahl der Pflichtschulabgänger bereit gestellt. Die Schulabgänger des Jahres 1975 konnten einen geeigneten Lehrberuf als Grundlage ihres späteren Fortkommens ergreifen.


Die gewerbliche Wirtschaft hat im Jahre 1975 bewiesen, daß sie trotz Rezession in der Lage ist, die Nachfrage nach Lehrstellen voll zu befriedigen, was insgesamt bedeutet, daß die bestehende Form der dualen Berufsausbildung mehr denn je Geltung hat.

Neues Rekordergebnis der Dreikönigsaktion

Mit dem großartigen Betrag von Schilling 32.914.332,78 wurde die heurige Dreikönigsaktion offiziell abgeschlossen.

Das Ergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr um 18,7 % gesteigert werden. Insgesamt wurden nun in den bisherigen 22 Jahren S 260.433.934,12 aufgebracht.

Die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar Österreichs erfreut sich nicht nur einer großen Beliebtheit in der österreichi-



Ehe-Ringe
in großer Auswahl bei

uhren
voinkler

Offener Brief an Direktor Engelbert Gitterle

Als ich von Ihrer Konfrontation mit dem Landesschulinspektor hörte, wollte ich Ihnen spontan zu Ihrem Mut gratulieren. (Man kennt das ja, auch bei uns in der AHS hat erst kürzlich ein menschlicher Ton bei der Inspektion Einzug gehalten.) Nun, nach ziemlich eingehendem Studium der meisten offiziellen und inoffiziellen Äußerungen zu diesem Thema, möchte ich Ihnen ganz besonders herzlich gratulieren, Sie haben Charakter bewiesen. Es stellt sich immer wieder die Frage, ob ein Beamter jede Form der Behandlung von oben dankbar quittieren muß. Ist ein Beamter an sklavischer Obrigkeitshörigkeit zu erkennen, und muß er sich, wie es in Ihrem Fall versucht wurde, durch ein fast ehrenrühriges Verhalten der Obrigkeit herabwürdigen lassen, muß er sich wirklich alles gefallen lassen? Man muß nicht, man darf nicht. Sie und Ihr mutiger Lehrkörper haben es bewiesen. Es darf nicht allzusehr verwundern, daß man zur Methode des Protests greift, die in der Dienstpragmatik nicht vorgesehen ist, wenn der Amtsweg für die Beschwerde gegen den Landesschulinspektor aus verschiedenen Gründen nicht begehbar ist. Ein anderer Punkt scheint mir in diesem Zusammenhang noch überlegenswert: Wir Lehrer sollen unsere Schüler unter anderem für demokratisches Fühlen, Denken und Handeln vorbereiten, und zugleich sollen wir uns wie Knieweichlinge nach oben verhalten! Das wäre wohl nicht nur im Sinne des schlechten Vorbilds ein pädagogisch falsches Verhalten. Außerdem besteht immer, die Gefahr, daß man nach unten weitergibt, was man von oben bekommt oder draufbekommt. Zu diesen Überlegungen hat mich diese ganze leidige Angelegenheit angeregt. Sie haben ein Beispiel gegeben, daß es sich „lohnt“, sich für Demokratie einzusetzen, und es lohnt sich auch, solange wir sie noch haben, und wenn nicht mehr, dann umso mehr!

Mit herzlichen Grüßen Ihr
Gerald Nilsche

schen Bevölkerung, sondern ist auch weltweit bekannt.

Jedes Jahr kommen ca. 300 Ansuchen aus allen Teilen der Welt zur Katholischen Jungschar. Nur ein Teil von ihnen kann verwirklicht werden. Nach gewissenhafter Prüfung werden die Gelder vergeben und dienen den Aufgaben der Kirche in den Ländern der Dritten Welt.

Durch ungefähr 30.000 Sternsinger, zahlreiche Weihnachtsmärkte und Dreikönigsspiele haben die Buben und Mädchen der Katholischen Jungschar ihren Beitrag für die Aufgaben der Weltkirche geleistet.

Im Mittelpunkt der heurigen Aktion stehen folgende Personen mit ihren Anliegen:

- Bischof Erich Krätler, gebürtiger Vorarlberger, erhält eine Unterstützung für die Missionsarbeit bei den Indianern des riesigen Xingu-Gebietes in Brasilien
- Der indische Bischof Gratian Mundadan wird beim Aufbau von Stationen in seiner neuen Diözese im Nordosten Indiens gefördert
- Schwester Mary Vincent, Generaloberin der Schwestern „Daughters of Mary“ erhält einen Beitrag für den Einsatz von afrikanischen Schwestern in Uganda.

Außer diesen größeren Projekten werden zahlreiche kleinere Projekte gefördert.

Größere Beiträge erhalten, wie jedes Jahr, der Österreichische Entwicklungshelferdienst sowie die MIVA.

Österr. Rotes Kreuz - Bezirksstelle Landeck

Einladung zum Erste-Hilfe-Grundkurs in Tobadill. Beginn: Dienstag, 8. 6. 1976, um 20 Uhr, Schulhaus Tobadill; Dauer: 8 Abende (2 Abende pro Woche). Der Kurs ist kostenlos u. wird nach erfolgreicher Teilnahme mit einem ordentlichen Zeugnis bestätigt. Auch für Führerscheinwerber gültig.

Landeck: 4. öffentl. Gemeinderatssitzung



Der vieldiskutierte Streng-Neubau auf der Öd

In einer wahren Marathonsitzung wurde am 25. Mai von 18 bis 24 Uhr ein umfangreiches Tagesordnungsprogramm abgewickelt.

Das Parkplatzkonzept, von der Leistungsgemeinschaft Landecker Handelsbetriebe vorgelegt, wurde in einer langen Debatte beleuchtet und fand nur „mit Vorbehalt“ die Zustimmung des Gemeinderates. (Eigener Bericht im Inneren d. Blattes).

Als Präludium sozusagen gingen die Anträge des Stadtrates einstimmig durch: die weitere Genehmigung der Schischule (Ansuchen Herbert Juen) auf fünf Jahre, Auftragsvergabe für das Klärwerk in Höhe von 166.000 Schilling, Grundtausch für die Errichtung einer kaufm. Berufsschule in Bruggen (Erich Schweisgut, Felix Troll - das Land Tirol als Bauherr tritt als Käufer auf) und die grundsätzliche Bejahung eines Gastspieles des „Osterr. Nationalzirkus“ am 6. u. 7. Juli in Landeck (jedoch nicht am Kinderspielplatz, da Tetanusgefahr). Die ersten Gespräche brachte der geplante Anbau zum Kindergarten am alten Marktplatz, dessen räumliche Unzulänglichkeit alle Mandatäre erkannten (Kostenpunkt S 360.000,— bei 200 m³ umbautem Raum).

Die Anrainer Straudi und Nötzold stellen, da ein Anbau nur durchzuführen ist, wenn an deren Grenze gebaut werden darf, Bedingungen: Einräumung des Anbaurechtes, 3 m hoher Maschendrahtzaun und das Geh- und Durchfahrtsrecht (3,50 m) zur Grundparzelle Straudi. Vzbm. Belina meinte, man müsse für diese Parzelle die geschlossene Bauweise beschließen, das Anbaurecht sei nicht realisierbar. Dem Antrag wurde schließlich in vorliegender Form zugestimmt, da wirkliche Dringlichkeit vorliege.

Die 175 m², die Baumeister Streng von der Stadtgemeinde kaufen muß, da sie von ihm bereits verbaut sind, brachte die erste „Brisanz“ in die Gemeindestube.

StR Nuener erklärte den Sachverhalt. Laut Streng sei diesem die in Frage kommende Parzelle 1956 oder 58 im Tauschweg überlassen worden. Es stellte sich dann heraus, daß 175 m² des Streng-Grundes sich noch im Besitz der Stadtgemeinde befinden. Dazu die wichtigsten Wortmeldungen (man gestatte der Einfachheit halber nur die Familiennamen):

Belina: „Hätte man gewußt, daß diese 175 m² uns gehören, hätte man auf die Höherzonung Einfluß nehmen können. Beim Bauvorhaben Streng hat man besondere Eile an den Tag gelegt.“

Braun: „Die 175 m² hätte man sowieso an Streng verkauft.“

Hochstöger: „Es ist nicht ganz glaubwürdig, daß ein Fachmann wie Streng das Ausmaß seines Grundes nicht kennt. Die ganze Vorgangsweise ist nicht korrekt.“

Holzer: „Das Ansuchen Müller wurde seinerzeit abgelehnt, um kein Präjudiz zu schaffen. Die 175 m² haben sehr wohl eine Rolle gespielt.“

Leitl: „Wir können die Bautätigkeit auf so lange Zeit (bis Fertigstellung des Flächenwidmungsplanes) nicht hemmen. Ein Neubau in diesem Gebiet mit E+1 ist wirtschaftlich nicht vertretbar.“

Holzer: „Es besteht ein gravierender Unterschied zwischen der Ausnahmegenehmigung für Perfuchsberg und jener für die Öd. Bei der Öd wurde nicht generelle Höherzonung behandelt sondern speziell Streng. Drei Monate lang (Wintermonate) wurde nicht gebaut. In dieser Zeit hätte ein Höherzonungsplan erstellt werden können.“

Nuener: „Es wird hier viel zu viel dramatisiert. Es ist nicht verantwortbar, daß ein solches Areal mit E+1,5 verbaut wird. Deshalb haben wir für die Höherzonung plädiert.“

Hochstöger: „Es scheint so, daß man in Landeck immer dem Charme des Streng erliegt.“

Belina: „Es ist sehr modern geworden, daß man immer wieder die Arbeitsplatzbeschaffung in die Debatte bringt. Eine neue Walze, bitte!“

Mit 7 Gegenstimmen wurde schließlich dem Antrag des Bau- und Wasserausschusses zugestimmt: 175 m² werden (à S 1.000,—) an Baumeister Ing. Herbert Streng verkauft. Dieser überläßt 70 m² (à S 400,—) der Stadtgemeinde zum Ausbau des Ödweges. (Weitere Berichte im Inneren des Blattes).



Der Vorschlag, den das Gemeindeblatt vor geraumer Zeit brachte, (die Anregung kam aus dem Leserkreis) wurde für gut befunden. Die Spaziergänger, die die verlängerte Urichstraße benützen, freuen sich.

Volkskonzert

Unter dem Motto „Musik hilft helfen“ und dem Ehrenschatz von Bürgermeister Braun ist am 4. Juni (also heute) ein Konzert in der Aula des Bundesrealgymnasiums Landeck. Man hört und sieht den Imster Liederkranz, die Venet-Spatzen, die Roman-Kinder, Paula Tiefenbacher, Annemarie Zangerl, Peter Scheiber und Toni Wolf.

Die freiwilligen Spenden werden für bedürftige Kinder verwendet.

Lernprobleme

hat fast jedes Kind irgendwann einmal im Laufe seiner Schulzeit. Bei vielen Kindern verschwinden sie nach mehr oder minder kurzer Zeit wieder, sobald die dahinterliegende Ursache beseitigt ist: eine vorübergehende schlechte körperliche oder seelische Verfassung, bedingt durch eine Entwicklungskrise (besonders in der Pubertät), durch eine Verunsicherung auf Grund irgendwelcher Mißerfolgslebnisse, durch eine Sache, mit der sich das Kind intensiv befaßt, ohne darüber mit jemandem sprechen zu können (auch Kinder können echte Probleme haben!).

Es gibt aber Kinder, deren Lernschwierigkeiten anhaltend sind, manchmal sogar durch Jahre, wenn nicht die ganze Schulzeit, und dies, obwohl die intelligenzmäßigen Voraussetzungen für ein erfolgreiches Lernen gegeben wären. Nicht selten stehen Eltern und Lehrer diesen Lernproblemen ratlos gegenüber, und oft werden Mütter — meist werden sie allein für den Lernerfolg ihrer Kinder verantwortlich gemacht — an den Rand der Verzweiflung getrieben.

Wie kann diesen Kindern geholfen werden? Oft schon dadurch, daß man ihnen bestimmte Lerntechniken bewußt macht, die ihnen das Lernen erleichtern. Manchmal wirkt eine Änderung des Erziehungsstils. Doch nicht allen Eltern und Lehrern gelingt es so schnell, ihr Verhalten dem Kind gegenüber zu ändern, auch dann nicht, wenn sie die Notwendigkeit einsehen. Der sicherste Ausweg aus diesem Dilemma aber ist dann gegeben, wenn Elternhaus und Schule gemeinsam den Ursachen der Lernstörung auf die Spur zu kommen versuchen und durch eine verstehende, wohlwollende, aber konsequente Haltung im Kind wieder Sicherheit, Selbstvertrauen und Lernbereitschaft wecken. Diese Grundhaltungen sind entscheidender als die Begabung, wenn es darum geht, das Lernen mit Erfolg zu bewältigen. Das gelingt aber nur, wenn eine echte Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus im Geist des Miteinander und nicht des Nebeneinander oder gar Gegeneinander möglich ist, wenn sich Lehrer und Eltern als Partner verstehen. Guter Wille dazu ist meist auf beiden Seiten vorhanden, der Prozeß des Umdenkens aber braucht seine Zeit.

Mancher schulische Mißerfolg läßt sich auch vermeiden, wenn die Kinder entsprechend auf den Schuleintritt vorbereitet werden. Das ist nicht in dem Sinn gemeint, daß sie schon vorher Lesen oder gar Schreiben lernen sollen — davor ist eher abzuraten —, sondern daß ihre geistigen Anlagen geweckt und gefördert werden. Begabung ist nämlich nicht ausschließlich durch Veranlagung gegeben, sondern das Ergebnis von Vererbung und der Förderung, die das Kind in den ersten Lebensjahren erfahren hat. Das geförderte Kind aber, das

selbständig, interessiert und selbstsicher ist u. sich auch sprachlich gut ausdrücken kann, hat ohne Zweifel einen besseren Start als das ängstliche, unsichere, unbeholfene. Wie im Sport kann auch in der Schule ein guter Start das ganze weitere Rennen bestimmen.

So wirft das Thema Lernen eine Fülle von Fragen und Problemen auf: Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule,

Möglichkeiten, Schulerfolge zu verbessern bzw. Schulversagen zu verhindern, Zusammenhänge zwischen Erziehung und Lernerfolg, Sinn und Art vorschulischer Förderung, Lerntechniken. In einem vom Katholischen Bildungswerk veranstalteten Vortragsabend zum Thema „MIT ERFOLG LERNEN“ am Donnerstag, 10. Juni 1976, 20 Uhr, in St. Anton, Arlbergsaal, wird Gelegenheit sein, die wichtigsten dieser Fragen zu diskutieren. Vortragende: Dr. Eleonore Zlabinger, Pädagogische Akademie Zams.

Angstloch

Wir stehen im 20. Jahrhundert. Auf dem Gebiet der Pädagogik, der Schule, haben anscheinend enorme Fortschritte stattgefunden. Etwas steht jedoch nach wie vor wie ein Mauerblümchen im Eck: das Verhältnis zwischen Eltern und Lehrern. Die Eltern haben Angst vor den Lehrern, die Lehrer haben Angst vor den Eltern. Ein Angstloch zwischen beiden. Es gibt Mittel, dieses Loch zu stopfen, ganz einfache, zu denen wir die Wissenschaft nicht brauchen. Das Gespräch zum Beispiel. Eine Plattform für dieses Gespräch wäre (wieder zum Beispiel) ein Elternverein.

Und nun konkreter: Hauptschuldirektor Herbert Sprenger von St. Anton regte beim 1. Elternsprechtag des heurigen Schuljahres die Gründung eines Elternvereines an. Große Begeisterung bei den anwesenden Eltern. Dieser Begeisterung folgten auch Initiativen. Von Elternseite aus befaßte man sich sehr eingehend mit den (gar nicht so großen) Problemen, die die Gründung eines solchen Vereines mit sich bringt. (Übrigens erschiene mir die Bezeichnung „Interessengemeinschaft Eltern—Lehrer“ passender. „Elternverein“ hat irgendwie den Geruch von „Mander es isch Zeit“.) Der Dachverband wurde angeschrieben, man setzte sich mit Leuten in Verbindung, die einschlägige Erfahrung auf diesem Gebiet aufweisen und stellte ein Proponentenkomitee auf die Beine, dem Eltern aus den Gemeinden St. Anton, Pettneu und Flirsch angehören.

Und nun kommt es: Diese Eltern mußten plötzlich zur Kenntnis nehmen, daß Hauptschuldirektor Sprenger und die zuständigen Bürgermeister (nachdem man vom Gedeih der Sache Kenntnis erlangt hatte) sich dieser Sache annehmen wollen.

Und nun stelle ich persönlich (nicht die damit befaßten Eltern) die Frage: Ist HSD Sprenger in dieses oben erwähnte Angstloch gefallen? Hat man Angst, im Ausschuß dieses Elternvereines könnten „unangenehme“ Personen sein? Hätte man nicht vielmehr die Initiative der Eltern begrüßen müssen, zumal gerade ein Direktor zum Schluß mit Arbeiten administrativer Art überhäuft ist. Auch die Bürgermeister haben sicher über Unterbeschäftigung nicht zu klagen.

Ohne Mitarbeit der Schule und damit der Lehrer und natürlich der Direktoren ist eine solche Interessengemeinschaft nicht denkbar. Das steht fest. Auch die Bürgermeister sollen darüber informiert sein, was in ihren Gemeinden vorgeht. Das steht ebenfalls fest. Auch die Bezirksschulbehörde soll informiert und dabei sein. Ohne Zweifel. Aber den Eltern könnte und sollte man so viel „Hirn“ und Gefühl zutrauen, einen Verein auf die Beine zu bringen, dem Leute vorstehen, denen das Wohl des Schulkindes anliegt und die in diesen Bestrebungen nicht durch andere Interessen beeinflusst werden.

Oswald Perktold

Pensionisten mit Ausgleichszulage

Auf Grund des enormen Liraverfalls in den letzten Monaten, erreichen Pensionisten mit Ausgleichszulage, die auch eine italienische Teilpension beziehen, vielfach nicht mehr die vom Gesetzgeber vorgesehenen Richtsätze.

Die Richtsätze betragen:

Für Alleinstehende u. Witwen S 2.625,—
Für Ehepaare (im gem. Haushalt) S 3.755,—

Erhöhung pro Kind S 282,—
Waisen b. 24 J. (einfach verwaist) S 980,—
Waisen b. 24 J. (doppelt verw.) S 1.472,—
Waisen ü. 24 J. (einfach verwaist) S 1.741,—
Waisen ü. 24 J. (doppelt verw.) S 2.625,—

Pensionisten, die diese vorgesehenen Richtsätze, die ein Existenzminimum darstellen, nicht bekommen, sollen sich unverzüglich bei ihrer zuständigen Pensionsversicherungsanstalt melden und eine Neuberechnung der Ausgleichszulage verlangen.

Zams: Bei Bergwachtversammlung alle Obmänner an einem Tisch

Bei der am 28. 5. im Jägerhof durchgeführten Bergwachtversammlung wurde mehrmals Anerkennend erwähnt, daß sich bei diesem Anlaß die Obmänner fast aller Zammer Vereine und Interessensgemeinschaften an einem Tisch zusammengefunden hätten. Diese Tatsache wurde als augenfälliger Beweis dafür gewertet, daß es mit der Harmonie der Vereine untereinander in Zams gut stehe.

Die Zahl der Bergwachtmänner ist im vergangenen Jahr gleich geblieben: drei traten aus, drei kamen dafür hinzu. Gegenwärtig gibt es 11 angelobte Bergwächter und 3 Anwärter.

Im Berichtsjahr — so Ortsstellenleiter Sepp Frank — wurden von den Zammer Bergwachtmännern 285 Dienststreifen durchgeführt. Manche Streifen erstreckten sich über die Bezirksgrenze hinaus. 100 Hütten wurden kontrolliert, in zwei Fällen wurden erbrochene Hütten vorgefunden. Bei 60

rungsmarsch waren die Zammer Bergwachtleute dabei.

Bürgermeister Fraidl, der ebenfalls anwesend war, konnte bezüglich eines eigenen Schulungsraumes einige Hoffnung machen. Es gebe nicht viele Vereine, die mit so wenigen Mitteln einen so großen Effekt für die Allgemeinheit erzielten, meinte er in seiner Ansprache.

Bezirksleiter Heinrich Wilde konnte Sepp Braunhofer das Ehrenzeichen für 10jährige Mitgliedschaft überreichen. In seiner mit Beifall aufgenommenen Grundsatzklärung kam er auf einige Neuerungen im Bergwachtgesetz zu sprechen, auch das Problem der Führungstouren, die für Bergwachtmänner

ner gegen Entgelt generell verboten sind. Die Geldmittel für die Bergwacht hätten vom Land eine 40%ige Kürzung erfahren, sodaß sage und schreibe pro Mann ein Betrag von 80 Schilling zur Verfügung stehe.

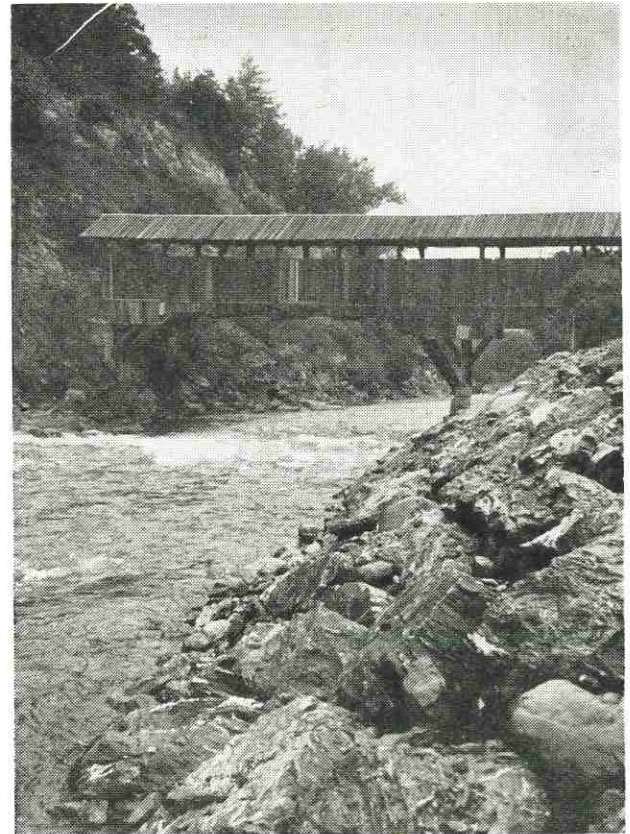
Dr. Grissemann als Vertreter der Bezirkshauptmannschaft und Bearbeiter der Naturschutzangelegenheiten befaßte sich besonders mit der „Anzeigen- und Strafseite“ und meinte, die Ermächtigungsurkunden, die von der BH ausgestellt werden und zur Einhebung einer Geldstrafe an Ort und Stelle berechtigen, sollten besser ausgenutzt werden. Grüße an die Versammlung, denen sich auch teilweise Diskussionsbeiträge angeschlossen, hörte man noch von den Obleitern der Agrargemeinschaft, des Verschönerungsvereins, der Jagd, der Fischerei, des Sportvereins und den Gästen aus Landeck, Bergrettungsobmann Vorhofer und Ortsstellenleiter Thurner. O.P.

Die Tage der alten Burschlbrücke sind gezählt

Ein Antrag des Bauausschusses bei der letzten Gemeinderatssitzung hatte den Neubau der Burschlbrücke zum Inhalt.

Mit dem Ausbau des Uferdeckwerkes, in das der Kanal eingebunden ist, steht man gegenwärtig 10 m vor der Brücke (unser Bild). Da im Winter 76/77 der weitere Ausbau von dort bis zum Inn durchgeführt werden soll, muß man sich über die Situierung der Widerlager der neuen Brücke ehestens klar werden. (Die Kosten hierfür werden zu 90 % von der Wasserbauverwaltung übernommen.) Für das Tragwerk rechnet man mit Kosten um 450.000 Schilling. Im Haushaltsplan 1976 sind S 500.000,— für den Neubau der Brücke enthalten. Nach längerer Beratung wurde beschlossen, das Büro Glaser mit der Planung der Widerlager zu beauftragen und dann ein Angebot der Ebenseer Betonwerke für das Tragwerk (Vorschlag Belina) einzuholen.

Über Antrag des Bauausschusses wurde noch über andere Auftragsvergaben am Straßenbausektor abgestimmt. Stadtrat Nuener bedauerte eingangs, daß eine Reihe dringender Bauvorhaben aus Geldmangel heuer nicht mehr durchgeführt werden könne, dazu gehört der Ausbau der Andreas-Hofer-Straße (Anbot Fa. Mayreder und Kraus S 721.000,—). So verbleiben zwei Vorhaben, die heuer noch ausgeführt werden: der Gehsteig in Bruggen und die Sa-



nierung des Bahnhofvorplatzes. Das letztere fällt nicht so schwer in den Stadtsäckel, da von den Kosten in Höhe von S 386.273.— (Fa. Swietelsky) die Bahn S 300.000,— und die Post S 39.000,— bezahlen. Bruggfeld und Bahnhofvorplatz kommen die Stadtgemeinde voraussichtlich auf 477.000 Schilling (Swietelsky) zu stehen. Dem Vorschlag von StR Nuener, hierfür aus der

Grillensang

Während der gesamten Versammlung war der Gesang einer Grille zu hören, die sich im Gefäß der Jägerstube versteckt hatte. Eindeutig war es eine den Bergwächtern wohlgesinnte Grille — wie könnte sie auch anders. Als man die triste Finanzlage darlegte, kam in ihren Gesang ein Ton von Protest, so schien es. Versucht hat sie es, nützen wird es wohl kaum. Wer hört denn schon auf Grillen.

durchgeführten Pflanzenkontrollen mußten 31 Abmahnungen ausgesprochen werden. Weiden und Maiglöckchen scheinen in diesem Gebiet besonders gefährdet.

Ständig müssen die Bergwachtmänner auch gegen Personen einschreiten, die landwirtschaftliche Kulturen als Parkplätze, Liegewiesen oder Spielplätze betrachten. Frank hob auch besonders hervor, daß die Zusammenarbeit mit Agrargemeinschaft und Fischerei gut sei. Im Kampf gegen die Verunreinigung der Landschaft wurden 2 Säuberungsaktionen durchgeführt. Als Beitrag gegen die zunehmende Verödung der Landschaft wurde von der Bergwacht zweimal das Burschlbödele gemäht und gründlich gesäubert.

Bei Wintersportveranstaltungen wirkten die Männer der Bergwacht ebenfalls als Rettungs-, Absperr- und Sicherheitsdienst mit. Der Steig vom Kögele nach Falterschein wurde markiert und der Steig vom Bruggfeld zum Burschlbödele verbreitert.

Auch bei Schulungen, Lawineneinsatz- u. Felsrettungsübungen sowie beim Orientie-

Straßenerhaltung S 122.000,— abzuzweigen (für die restlichen Arbeiten unter dem Titel Straßenerhaltung wären nur mehr 45.000 Schilling verblieben), wurde die Möglichkeit eines Leasings durch die bauausführende Firma entgegeng gehalten und für besser befunden.

den. Also gibt es heuer noch einen neuen Bahnhofvorplatz und einen neuen Gehsteig in Bruggen und die „geretteten“ 122.000 Schilling können für die dringenden Sanierungsmaßnahmen eingesetzt werden. O.P.

Hohes Alter

Landeck:

Herr Heinrich Rockenbauer, Fischerstraße 58, feiert am 10. Juni den 86. Geburtstag.

Den 84. Geburtstag feiert am 5. Juni Frau Maria Traxl, Maisengasse 14.

Am 11. Juni feiert Frau Marianne Jester, Urlichstraße 10, den 87. Geburtstag.

Kappl:

Das 84. Lebensjahr vollendet Herr Franz Petter, Kohlgrat 72, am 5. Juni.

Wir gratulieren!

Stadtgemeinde Landeck

Bekanntmachung

Die Bevölkerung wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Müllplatz in Zams, nach Mitteilung der Gemeinde Zams, an Samstagen nur mehr von 7.30 bis 12 Uhr geöffnet ist. Der Bürgermeister: A. Braun

Stadtamt Landeck

Auch heuer wird wieder von der Stadtgemeinde Landeck Sperrgut abgeführt. Die Abfuhr erfolgt straßenweise, wie nachstehend angeführt. Das Sperrgut ist von den Parteien bzw. Hauseigentümern an der Straße täglich bis 8 Uhr früh abzulegen, jedoch so, daß dadurch der Verkehr oder Wegbenutzer nicht beeinträchtigt werden.

8. 6. 1976: Brixnerstraße, Salurnerstraße, Venetweg, Kreuzbühelgasse, Ödweg

9. 6. 1976: Urlichstraße - Andreas-Hofer-Straße, Marktplatz, Schulhausplatz, Fischerstraße, Schloßweg, Urtlweg, Paschegasse

10. 6. 1976: Malser Straße, Maisengasse, Jubiläumsstraße, Bahnhofstraße, Schrofensteinstraße, Adamhofgasse, Untere Feldgasse, Siedlergasse, Obere Feldgasse

11. 6. 1976: Lötzweg, Pax-Siedlung, Römerstraße, Riefengasse, Kirchenstraße, Perjenerweg, Prandtauerweg, Prandtauer-siedlung, Leitenweg, Flirstraße, Bruggfeldstraße

14. 6. 1976: Innstraße, Herzog-Friedrich-Straße, Katlaunweg, Knappenbühel, Kristille, Burschweg, Kreuzgasse, Gramlachweg, Thial-Mühle, Perfuchsberg.

Der Bürgermeister: A. Braun

Die Musikkapelle Tobadill

ladet ein zum MUSIK-DORFFEST am 5., 6. und 7. Juni 1976.

Programm:

Pfingstsamstag, 5. Juni:

20.00—1.00 Uhr Tanzunterhaltung mit dem „Walgau-Quintett“

Pfingstsonntag, 6. Juni:

13.00 Uhr Konzert der Musikkapelle Grins

15.00 Uhr Konzert der Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen

17.00—1.00 Uhr Tanzunterhaltung mit den „Oberländer Musikanten“ aus Vorarlberg

Pfingstmontag, 7. Juni:

13.00 Uhr Konzert der Musikkapelle Pians

15.00 Uhr Konzert der Stadtmusikkapelle Landeck

17.00—24.00 Uhr Tanzunterhaltung mit dem „Edelweiß-Quintett“.

Es ladet herzlich ein: Musikkapelle Tobadill

Elternverein BRG Landeck

Die diesjährige Jahreshauptversammlung ist am Freitag, 11. Juni, 16 Uhr.

Das Arbeitsamt informiert

An alle Dienstgeber: Wir suchen dringend FerialARBEITSPLATZE. Sollten Sie in Ihrem Betrieb die Möglichkeit sehen, Ferialarbeiter(innen) zu beschäftigen, rufen Sie bitte das Arbeitsamt Landeck, Tel. 2616 an.

Ski-Klub Landeck 1908

Skiausflug in das Sommerskigebiet Schnalstal/Südtirol

Seilbahn-Bergstation 3200 m

Preis für Mitglieder S 170,— für Nichtmitglieder S 215,—. Im Preis inbegriffen: Tageskarte, Busfahrt, Mittagessen nach dem Skilauf. Verbindliche Meldungen bis Mittwoch, 9. 6., 18 Uhr, bei der Firma Greuter OHG, Landeck. Abfahrt: Samstag, 12. Juni, 5.30 Uhr. Treffpunkt: Parkplatz hinter Reschenscheideckhaus beim neuen Stadtbrunnen. Der Ausflug findet aus organisatorischen Gründen bei jeder Witterung statt. Mindestteilnehmerzahl: 30.

Aufnahmeprüfungen in Stams

Kürzlich wurden die Aufnahmeprüfungen für das Schigymnasium und für die Handelsschule für Sportler abgehalten. Neben den schriftlichen und mündlichen Aufnahmeprüfungen in den allgemein-, bzw. berufsbildenden schulischen Fächern wurden die Mädchen und Burschen sportmotorisch getestet und hatten am Wurmkogel in Hochgurgl Aufnahmebewerbe in Slalom, Abfahrtslauf und freiem Fahren zu absolvieren. Insgesamt waren 87 Prüflinge angetreten, von denen 39 aufgenommen wurden. 56 Bewerber hatten sich f. das Gymnasium gemeldet, 18 bestanden die Aufnahmeprüfung. Unverhältnis stärker erwies sich offenbar das schwache Geschlecht: von 26 angetretenen Mädchen wurden 12 an das Gymnasium bzw. an die Handelsschule zugelassen. 19 neue Schüler kommen aus dem Bundesland Tirol, einer aus Südtirol, 15 stammen aus den Bundesländern. 29 Schülerinnen u. Schüler qualifizierten sich für die alpine Ausbildung, zehn für die nordischen Bewerbe.

ARBÖ - Pfingstappell

Die bevorstehenden Pfingstfeiertage lassen auf Österreichs Straßen das Ärgste befürchten, noch dazu, wo aufgrund langjähriger Statistiken die Zahl der Verkehrsunfälle von Jahr zu Jahr immer mehr gestiegen ist, was vergleichsweise zu Ostern nicht feststellbar war, da unterschiedliche Zahlen vorliegen.

Der ARBÖ richtet an alle Kraftfahrer den Appell: Fahren Sie einmal wirklich so, wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt und die Vernunft gebietet. Beachten Sie alle Verkehrszeichen und Geschwindigkeitsbeschränkungen. Kurzum, fahren Sie so, wie Sie es eigentlich von Ihrem Partner im Straßenverkehr erwarten.

Die ARBÖ-Bernhardiner möchten in diesem Zusammenhang auf folgende Punkte besonders hinweisen:

1. Beachten der Vorrangregel
2. Vorsicht beim Überholen
3. Einhalten der Tempolimits
4. Kein Alkoholgenuß am Steuer
5. Sicherheitsgurte anlegen
6. Sturzhelm für Zweiradfahrer

Das strikte Einhalten dieser sechs Punkte wäre ein gewaltiger Schritt vorwärts zur Hebung der allgemeinen Verkehrssicherheit.

In jeder Leidenschaft, sagt Henry Miller, ist Leiden - in Neugier Gier

Spezialisten, sagt Miller, sind Leute, die nur eine Saite auf der Fiedel haben

In Schnäbel, die weit aufgerissen, wird am meisten reingeschmissen

Pfingstsamstag und -Sonntag sowie jeden Samstag

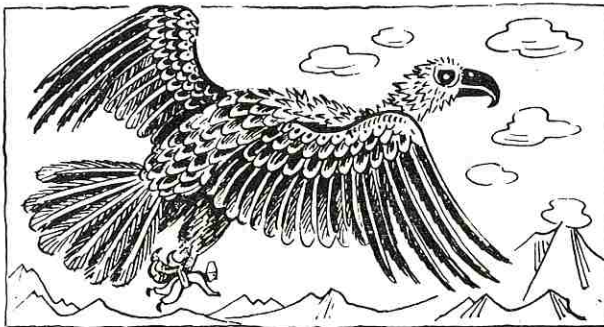
Musik und Tanz

im **Hotel Sonne
Landeck**

Die Seite für die jüngsten GEMEINDEBLATTLER

Sindbad der Seefahrer

„Eines Tages“, erzählte der reiche Kaufmann Sindbad, kaufte ich Waren u. schiffte mich mit anderen Handelsleuten ein. Wir fuhren von Land zu Land, und eines Tages warf das Geschick uns auf eine Insel, die so verlassen war, daß wir kein menschliches Wesen entdeckten. Der Kapitän ankerte vor dieser Insel, wir stiegen aus und bewunderten die Bäume und Blumen, die da wuchsen. Ich ging tief in den Wald hinein, setzte mich unter einen Baum und schlief ein. Als ich erwachte, sah ich das Schiff nicht mehr. Es war abgesegelt, und niemand hatte an mich gedacht. Ich stieg auf einen hohen Baum, um zu spähen, ob ich einen Menschen entdeckte. Da erblickte ich zwischen den Palmen der Insel etwas Weißes. Ich stieg vom Baum und fand, daß es eine außerordentlich große Kugel war. Ich berührte sie und dachte, daß sie zarter als



Seide war. Ich ging um sie herum und wunderte mich sehr und konnte nicht herausfinden, was wohl in ihr steckte. Auf einmal verfinsterte sich die Luft, als ob die Sonne von einer Wolke bedeckt würde. Ich sah, daß diese Erscheinung von einem großen Vogel herrührte und daß die Kugel ein Ei dieses Vogels sein müsse. In der Tat, er schlug sein Gefieder auseinander und ließ sich darauf nieder, um es auszubrüten. Als der Vogel auf dem Ei saß und seine Füße ausstreckte, band ich mich an einer seiner Krallen mit der Binde meines Turbans fest, denn ich dachte: Morgen wird der Vogel fortfliegen und könnte mich auf diese Weise an bewohntes Land bringen. Sobald der Tag anbrach, lüftete er seine Schwingen und trug mich hoch in die Wolken hinauf. Mein Gewicht schien für ihn nicht schwerer zu sein als eine Feder (Bild). Aus der schreckhaften Höhe stieß er mit Schnelligkeit hinab,

und als er am Boden war, band ich rasch die Binde los, mit der ich mich an ihn gefesselt hatte. Kaum war mir das gelungen, als er eine Schlange von unerhörter Größe faßte und mit ihr davonflog. Der Ort, an dem ich mich befand, war ein Talkessel, ringsherum von unersteigbaren Felswänden umgeben. Während ich ratlos im Tale herumging, entdeckte ich, daß der Boden von Diamanten bedeckt war. Und es gab eine große Anzahl von riesengroßen Schlangen. Voll Angst stand ich leichenblaß und wagte es kaum, mich zu rühren. Auf einmal aber fiel ein Stück von einem geschlachteten Tier vom Berg herab. Als ich das sah, fiel mir ein, was ein Kaufmann mir einst erzählt hatte: „Es gibt ein Tal, das angefüllt ist mit Edelsteinen. Es ist jedoch so tief, daß niemand hinuntergelangen kann. Die Kaufleute gebrauchen aber eine List, um sich die

Diamanten zu verschaffen. Sie schlachten ein Tier, ziehen ihm das Fell ab und werfen das Fleisch in das Tal, so daß die Steine an dem frischen Fleisch hängen bleiben. Wenn dann die Adler dieses Fleisch nehmen u. damit auf die Berge fliegen, gehen die Handelsleute auf die Vögel los und zwingen sie durch Geschrei, davonzufliegen und die Beute im Stich zu lassen. Worauf die Kaufleute die Diamanten von den Fleischstücken lösen und mitnehmen.“ Ich fing nun an, Diamanten zu sammeln und einzustecken. Dann nahm ich das Stück Fleisch und band es an meiner Brust fest. Bald kam der Adler, faßte mit seinen Krallen das Stück, an das ich mich gebunden hatte, und trug es auf den Berggipfel. Die Handelsleute, die in der Nähe waren, schrien laut und verscheuchten den Adler. Als sie mich sahen, erschrakten sie sehr. Ich

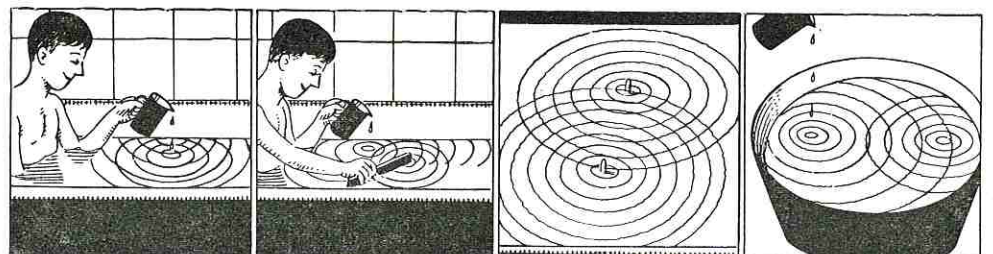
sagte: „Fürchtet nichts, Brüder, ich bin ein Mensch wie ihr und auf wunderbare Weise hierher gekommen. Auch sollt ihr keinen Schaden haben. Ich besitze viele Diamantsteine und gebe euch mehr, als ihr an diesem Stück Fleisch gefunden hättet, dem ich meine Rettung verdanke.“ Ich zog eine Handvoll aus meiner Tasche und gab sie den Kaufleuten. Diese dankten mir sehr. Ich reiste dann mit ihnen von Land zu Land, bis ich glücklich wieder in meine Heimatstadt gelangte.“

**Mancher hat durch stilles Schweigen
und durch seine ruhige Art das Ge-
heimnis seiner Dummheit bis zum
Tode sich bewahrt**

Spiele in der Badewanne

Man kann in der Badewanne erholende Wellenbetrachtungen vornehmen. Läßt man zum Beispiel aus einem Gefäß in regelmäßigen Zeitabständen Wasser in die gefüllte Badewanne tropfen, dann beobachtet man eine interessante Wellenausbreitung. Die kreisförmigen Wellen werden an der Wand reflektiert und setzen rückwärts die Kreise fort. Stellt man ein Hindernis auf, etwa ein scharfkantiges Brettchen, dann breiten sich die Wellen im „Schatten“ des Brettchens nicht weiter fort. Die Kante des Brettchens wird dagegen zum Ausgangspunkt neuer Kreiswellen, die auch in den Schatten hinein wandern. Der Physiker nennt das „Beugung“. Mit zwei Fingern kann man an zwei Stellen gleichzeitig Wellen erzeugen, und es gibt herrliche Überlagerungen.

Nimmt man ein kreisförmiges Gefäß u. läßt die Tropfen an einer bestimmten Stelle fallen, dann vereinigen sich die reflektierten Wellen an anderer Stelle in einem Punkt. Die gleichen Gesetze gelten übrigens auch für die Ausbreitung der Lichtstrahlen.



Abseits von Oberlangdorf

von Hans Haid

Staackmann Verlag

An den Sonntagen wirft er immer einen Hundertschillingschein in den Klingelbeutel. An Feiertagen ist es mehr. „Vergelt's Gott“, sagt dann mit besonderer Inbrunst der Mesner. Irgendein Nachbar in der Kirchenbank sieht es fast immer. Und das ist gut so. Und natürlich erfährt es auch der Pfarrer. Auch das ist gut so.

Er, der Toni, schlägt — so behaupten die Nachbarn — seine Frau, wenn er in der Nacht spät nach Hause kommt. In der letzten Zeit geht er wieder mehr ins Gasthaus, weil er dort mehr Ansprache hat. Dort hat er Gesellschaft und Freunde. Im Sommer bleibt er mehr daheim, weil da viele Gäste in seinem Haus sind, mit denen er saufen kann. Man sagt, seine Frau habe nie ein gutes Wort für ihn, ein freundliches, zu Herzen gehendes, weil von Herzen kommendes Wort. Das sagen so gelegentlich die Leute. Aber sie ist ungeheuer gut fürs Geschäft. Und das ist gut so. Der Toni ist ein guter Geschäftsmann. Er gibt, kassiert und gibt. So ist es recht. Das weiß auch der Pfarrer.

Wenn der Seppm-Paul, so wollen wir den zweiten Dorfsäufer nennen, besoffen durch den Ort wandt, dann verrichtet er seine Notdurft mit Vorliebe vor dem Geschäftsportal des neuen Schuhgeschäftes, direkt an die Marmorplatten. Das hat sicher einen Grund. Wir können den Seppm-Paul nicht danach fragen. Vielleicht hat ihn der Schuhgeschäftsbesitzer einmal geärgert. Etwas muß der Paul damit bezwecken.

Wie alle von der bestimmten Sorte Trinker ist er ein sehr sensibler und leicht angegrünter Mensch. Alles, was ihm über die Leber läuft, hält sich sehr lange in ihm. Er ist sehr nachtragend. Solche Leute haben es im Dorf schwer. Unser Dorf kennt diese Fälle genau. Jeder glaubt auch die Hintergründe aller Vorkommnisse und Geschichten genauestens zu kennen. Vom Gemeindeangestellten, der täglich zu Mittag sein Bier haben muß, und von einigen anderen Alkoholikern müssen wir hier schweigen. Die Lebensgeschichte dieser Leute ist nicht sehr schön. Deswegen muß sie verschwiegen werden.

Manche Leute unseres Ortes kennen auch die Verhältnisse in den Nachbarorten sehr genau. Die Neuigkeiten erfahren sie im Autobus der örtlichen Verkehrslinie, oder sie fahren an den Sonntagen in die Nachbardörfer und lassen sich dort in einem Kaffeehaus oder in einem Gasthaus nieder. Dort erfahren sie sehr viel.

Zu unserem Dorf gehört auch der Müller-Otto. Der steht hinter dem Schüttkasten seiner Mühle. Er ißt ein Stück Brot aus dem Mehl, das er selbst in seiner Mühle gemahlen hat. Das Brot hat er selbst gebacken. Er hat einen eigenen Backofen, und als Inhaber der Mühle hat er das Recht auf die Wasserkraft, und er hat auch ein Stück Wald. Wenn er Lust nach eigenem Brot hat, dann bäckt er eigenes Brot mit eigenem Mehl, gewonnen durch eigenes Wasser, und die Leute aus der Stadt kommen manchmal zu ihm. Diese Leute bestellen dann sein selbstgebackenes Brot.

Sie hätten davon gehört. Sie würden jeden Preis dafür bezahlen. Otto mahlt für sie, und er bäckt für sie.

In der Mühle hinter dem Schüttkasten, in der Bergmahd-Hütte, im geflochtenen Brotkörblein, eingeschlagen in rotkariertes Leinen, in der Milchsuppe, in der Schultasche zwischen Rechenbuch und Zeichenblock, überall gibt es *Brot*, und überall ist es dafür bestimmt, irgendwann von irgend jemand gegessen zu werden.

„Gib uns heute unser tägliches Brot“ klingt anders, wenn es Otto hinter dem Schüttkasten für sich denkt, als wenn es der Bergmahder denkt, der sein Brot am Abend in seiner Kochhütte in warmer Milch aufweicht.

Ein ganz wilder Arbeiter nahm sich, so wird erzählt, bei der Bergmahd kaum Zeit zum Essen. Er mähte und mähte den ganzen Vormittag durch, und er wußte nicht, wann und wie er aufhören sollte. Es war so viel zu tun, daß er unmöglich aufhören durfte und auch keine Zeit hatte, in die Kochhütte zu gehen und dort zu essen. So mähte und mähte er den ganzen Vormittag. Er arbeitete so fest, daß er ins Schwitzen kam und die Zeit vergaß.

In der Früh hatte er vorsichtshalber ein Stück Brot eingesteckt. Das hatte er öfter getan.

Er mähte einen Rücken hinauf und kam dann wieder zurück an den Ausgangspunkt, wo er in der Früh angefangen hatte, und er mähte wieder einen Streifen hinauf und wollte bis Mittag so weiterarbeiten. Am Nachmittag wollte er das gestern Gemähte einbringen, und morgen würde er, wenn das Wetter aushielt, das heute Gemähte in die Hütte bringen. So würde die ganze Woche dahingehen, und nach zwei Wochen würde er zwei Heuhütten voll haben, und das wäre ausreichend, um eine Kuh den Winter durchzufüttern. Das brachte im

Frühjahr wieder ein Kalb. Hoffentlich war es ein Kuhkalb. Das könnte er dann aufziehen. Der Bestand in seinem Stall würde steigen.

Er mähte weiter, auch wenn er essen wollte. Wenn er hungrig wurde, so wird erzählt, nahm er das Stück Brot aus der Hosentasche, biß davon ab und warf den Rest genauso weit vorwärts, wie er es in langjähriger Erfahrung auskalkuliert hatte.

Er warf das Brot genauso weit, daß er bis dahin den großen Bissen, den er zuerst gemacht hatte, mit seinen Zähnen verarbeitet hatte. Also er mähte und biß inzwischen das harte Brot auseinander. Zuerst waren es zwei oder drei Stück in seinem Mund. Dann wurden es immer mehr. Zuletzt war es ein Brei, der weich genug war. Diesen Brei schluckte er hinunter.

Inzwischen mähte er unaufhörlich weiter.

Wenn er den Brei geschluckt hatte, verspürte er wieder Hunger. Er hatte in langjähriger Erfahrung bei der Bergmahd genau herausgefunden; in welchem Verhältnis die Dauer eines ordentlichen Kauvorganges zum Tempo seines Mähens stand. Er wußte auch genau, wie sich der jeweilige Härtegrad des Brotes zur Unebenheit des zumähenden Feldes verhielt.

Je härter das Brot war, um so mehr Zeit war für den Kauvorgang erforderlich. Die Vorarbeiten des Kauens dauerten mitunter sehr lang, wenn das Brot sehr hart war.

War die Wiese besonders steinig, steil und uneben, so legte er während des Kauvorganges nur ein entsprechend kleines Stück zurück.

Im Laufe vieler Jahre hatte sich ein ganz bestimmter Ablauf und ein genau geregelter Abstand ergeben.

Das Brot, so hatte er herausgefunden, hatte nach zwei, drei oder vier Tagen genau den Härtegrad, den er auf Grund seiner Erfahrungen brauchte.

Dasselbe galt fürs Mähen. Er wußte genau, wie das Gras beschaffen war, ob es schnittig war, wie oft er dengeln oder wetzen mußte, und er wußte vor allem, wie lang jeder Arbeitsvorgang dauerte.

Freilich konnte er solche Sachen nie nach Minuten oder Sekunden angeben.

Daß Maß war vielleicht der Schritt oder die Spannweite seiner Arme.

Das Maß war aber auch der Kauvorgang für ein Stück Brot. Das Maß war noch genauer der Beiß-, Kau- und Schluckvorgang eines Brotes dieser und gerade dieser Sorte, im Alter von drei, vier, fünf oder höchstens sechs Tagen. Auch das war meßbar, wie die Strecke, die er beim Mähen zurücklegte.

Das Maß der Dinge für den Bergmahder war das harte Stück Brot und die Schnittigkeit beim Mähen.

Er wußte schließlich, wie weit er mit dem Mähen kam, bis er den Bissen zerkaut und geschluckt hatte.

Fortsetzung nächste Nummer

Stadtgemeinde Landeck

Ausschreibung

Die Stadtgemeinde Landeck schreibt hiermit die Stelle eines hauptamtlichen Musiklehrers für das Schuljahr 1976/77 für nachfolgende Musikinstrumente

Blockflöte, Seiten- und Streichinstrumente und/oder Klavier aus.

Ansuchen sind bis spätestens 14. Juni 76 an das Stadtamt Landeck mit folgenden Beilagen zu richten.

1. Handgeschriebener Lebenslauf
2. Zeugnis über die staatliche Lehrbefähigung für ein Hauptinstrument oder Ablegung der Reifeprüfung
3. Österreichische Staatsbürgerschaft
4. Amtsärztliches Zeugnis
5. Polizeiliches Führungszeugnis
6. Abgeleiteter Präsenzdienst

Die Besoldung richtet sich nach dem Schema für Lehrer (L 2 b) und bei Fehlen der geforderten Prüfung nach dem Schema L 3.

Der Bürgermeister: Anton Braun

Unfälle

Schwere Unfälle in Strengen

Der 37jährige Friedrich Lehr, ein Mineur aus Flattach in Kärnten, überholte mit seinem PKW am 28. 5. gegen 15.45 Uhr auf der Fahrt nach St. Anton etwa 2 km westlich von Strengen auf einer kurzen Geraden einen vor ihm fahrenden PKW. Nach dem Überholmanöver konnte Lehr sich zwar wieder einordnen, geriet aber in der darauffolgenden Rechtskurve auf die linke Fahrbahnseite und stieß mit einem aus der Gegenrichtung kommenden PKW, gelenkt von der 57jährigen Elsa Kall aus der BRD, frontal zusammen. Nach dem Zusammenprall fiel der PKW Lehrs rückwärts auf die Leitplanken und blieb mit den Rädern nach oben liegen.

Elsa Kall erlitt bei dem Unfall so schwere Verletzungen, daß sie auf dem Weg in das Krankenhaus Zams verstarb. Der in ihrem Wagen mitfahrende 60jährige Hermann Polte (BRD) wurde schwer verletzt. Friedrich Lehr und Josef Granig (53) wurden unbestimmten Grades, Jestl Josef (25) leicht verletzt. Granig und Jestl, ebenfalls

Mineure, fuhren im Wagen von Lehr mit.

An den Fahrzeugen entstand Totalschaden.

Bei Kilometer 527,7 im Gemeindegebiet von Strengen kam es am 30. Mai um 17.30 Uhr zu einem schweren Unfall. Die 21jährige Margret Oberscheider aus Bludenz fuhr mit einem PKW in Richtung Arlberg. An der erwähnten Stelle kam der PKW auf der regennassen Straße ins Schleudern, fuhr über die 30 cm hohe südliche Straßenrandmauer hinaus und kollerte 30 m über einen steilen Wiesenhang. Auf einem flachen Wiesenstück blieb das Fahrzeug schließlich stehen. Margret Oberscheider und ihr Mann

Manfred erlitten leichte, der ebenfalls im Fahrzeug befindliche 29jährige Georg Amman aus Bludenz schwere Verletzungen. Am Fahrzeug entstand Totalschaden.

Fließ - Verkehrsunfall

Auf der Reschenschnellstraße kam es am 26. Mai im Gemeindegebiet von Fließ (Km 1,2) gegen 8.30 Uhr zu einem Verkehrsunfall. Der 68jährige Andreas Kreuer aus Koblenz geriet mit seinem PKW in einer Linkskurve über den rechten Fahrbahnrand hinaus und prallte gegen eine Mauer. Seine Gattin Barbara wurde dabei schwer verletzt und ins Krankenhaus Zams eingeliefert.

Pians: Dank an Gemeinderat Josef Waldner

Die gesunde Entfaltung einer Gemeinde ist nur dann gewährleistet, wenn sich auch heute noch Männer und Frauen, Persönlichkeiten finden, die gleich unseren Vorfahren ihre Arbeitskraft uneigennützig der Gemeinschaft zur Verfügung stellen. Ein solches Bemühen verdient nicht nur Beachtung, es sollte auch Dank und Anerkennung geben.

Unter diesen Leitgedanken stand auch die Ehrung und Verabschiedung des langjährigen Gemeinderates Josef Waldner. Obwohl noch verhältnismäßig jung an Jahren, ist es dem scheidenden Funktionär nicht mehr gegönnt, voll aktiv zu wirken. Sein Einsatz für die Allgemeinheit kann sich dennoch sehen lassen: Von 1956 bis 1976 gehörte der Geehrte dem Gemeinderat an, davon viele Jahre als Vizebürgermeister u. Mitglied des Gemeindevorstandes. Waldners Tätigkeit als Gemeinderat war gekennzeichnet durch echte Arbeitsfreude und großen Weitblick. Der Mandatar sah sich dabei in seinem Wirkungsbereich als Vertreter aller Dorfbewohner, im besonderen aber als ein Anwalt der bäuerlichen Bevölkerung. Aus diesem Grunde wurde der scheidende Gemeinderat immer wieder als Ortsbauernobmann gewählt.

Die Tätigkeit Waldners im Rahmen seiner „politischen“ Funktionen steht nicht isoliert da; die Dorfgemeinschaft war und ist seine Freude. Dabei müssen in erster Linie seine mehr als 25 Jahre lange Mitgliedschaft

bei der Musikkapelle sowie sein Wirken im Dienste der Ortsfeuerwehr genannt werden. Besonders hervorzuheben sind desgleichen die Mitarbeit im Pfarrgemeinderat und im Pfarrkirchenrat.

Die Überreichung der wohlverdienten u. herrlich ausgeführten Dankesurkunde erfolgte am 23. Mai 1976 im Gasthof Silvertta. Die Familie Waldner war dabei vollzählig versammelt. Es fehlte auch nicht der Bruder des Geehrten, das Ortschafts Dr. Heinrich Waldner. Bürgermeister Josef Nöbl bedauerte in seiner Ansprache das Ausscheiden seines tüchtigen Mitarbeiters, zeigte all seine Verdienste auf und bedankte sich aufrichtig für die vollbrachten Leistungen. Ein herzliches Vergeltsgott kam auch aus dem Munde des Seelsorgers. Pfarrer Pater Herbert Krejci erinnerte dabei vor allem an die Verdienste Waldners beim Kirchenbau. Den Rednern gleich taten es zwei Kinder mit einem herzhaften Mundartgedicht. Die musikalische Umrahmung des Festaktes besorgte die Musikkapelle Pians unter der Leitung von Herbert Codemo.

Evangelischer Gottesdienst

am 7. Juni, um 10.30 Uhr, Konfirmation

Drachenfliegerclub Condor, Landeck Großes Schaufliegen

Pfingstsonntag, ab 10 Uhr, Sportplatz Prutz
Pfingstmontag, 10 Uhr, Venetseilbahn Zams

Stadtgemeinde Landeck

KUNDMACHUNG

Die Stadtgemeinde Landeck sucht für die Zeit vom 10. 7. 1976 bis 10. 9. 1976 geeignete Personen für den Einsatz als

STRASSENAUFSICHTSORGANE

(Überwachung der neuen Kurzparkzonen)

Bewerbungen sind bis 14. 6. 1976 an das Stadtamt Landeck zu richten.

Der Bürgermeister: Anton Braun

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 22 14 oder 24 03 — Für Verlag, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 22.- (einschl. 8% Mwst.) - Verschleißpreis S 3.- (incl. 8% Mwst.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malser Straße 15, Tel. 25 12.



SPORTBERICHTE

SV Matrei - SV Zams (1:0) 1:0

SR Stahl: gut

Matrei machte in letzter Zeit durch beachtliche Ergebnisse auf sich aufmerksam und durch diesen Sieg gelang es den Wippstalern, sich vorerst aus dem letzten Drittel abzusetzen. Zams lief wiederum mit einer neuformierten, verjüngten Elf aufs Feld. Der tiefe Boden ließ kein schönes Spiel aufkommen, der Ball blieb oft im Morast stecken, dementsprechend waren die meisten Aktionen auf Zufall aufgebaut. Keine Mannschaft konnte entscheidende Vorteile für sich in Anspruch nehmen, gute Einschussmöglichkeiten blieben auf beiden Seiten ungenützt. Vielleicht wäre die Partie für Zams anders verlaufen, hätte die Freistoßbombe von Pauli den Weg ins Netz, statt an die Latte gefunden. Der alles entscheidende Treffer fiel wenige Minuten vor dem Pausenpfeiff aus einem indirekten Freistoß.

Nach Seitenwechsel drängte Zams stürmisch auf den Ausgleich, Klotz und Hammerl scheiterten aber wiederholt am ausgezeichneten Torhüter. Die Matreier konzentrierten immer wieder gefährlich, die Zammer Abwehr mit Schultus und Schmid als Aktivposten, erwies sich als Bollwerk. Die jungen Zammer ließen in kämpferischer Hinsicht keine Wünsche offen, spielerisch will es derzeit nicht recht klappen, bedingt durch den Ausfall von Krismer und Lenhart.

Zams spielte mit: Schmid, Zotz, Schultus, Gstir, Geiler, Reich, Wille, Fink (Hammerl), Klotz, Pauli, Raggl.

1. Landecker Schrofensteinturnier:

ESV Bludenz in Führung

Nach dem ersten Tag des Landecker Schrofensteinturniers konnte die Mannschaft von ESV Bludenz mit einem Schnitt von 420 Holz die Führung übernehmen. An zweiter Stelle ist die 1. Mannschaft der Spielgemeinschaft und gleich dahinter folgt die 2. Mannschaft der Landecker. Die Erste erreichte mit 418 Schnitt ebenfalls ein Bombenholz. Die Bestleistung bisher steht auf 448 Holz in der Einzelwertung. Die Landecker hätten nur mehr 19 Kegel gebraucht, um die Bludenzer zu überholen, dies konnte nicht ganz verwirklicht werden. Sehr gut die Leistung der Reserve, welche B-Liga-Mannschaften, wie Schwarz-Weiß Innsbruck, Stadtmagistrat Innsbruck und SKC Radfeld hinter sich lassen konnten, und damit ebenfalls große Chancen auf einen der vorderen Plätze besitzt. Das Turnier wird ja morgen, Samstag, und übermorgen, Sonntag, mit Mannschaften aus Deutschland, der Schweiz, Italien und Österreich fortgesetzt, wobei noch einige sehr gute Leistungen zu erwarten sind. Bei gutem Wetter wird auf

den Eisbahnen vor der Kegelbahn ein sogenanntes „Blattschießen“ veranstaltet an dem sich jeder beteiligen kann. Weiters gibt es Bier vom Faß und Grillwurst, so daß für Abwechslung gesorgt ist.

Die Veranstaltung, für welche Herr Landtagsvizepräsident Lettenbichler und Herr Stadtrat Leitl den Ehrenschutz übernommen haben, wird am Samstag, 11 Uhr und am Sonntag, um 9.30 Uhr fortgesetzt. Die Preisverteilung findet am Sonntag, um ca. 20 Uhr im Bahnhofrestaurant statt. Wir laden die Bevölkerung von Landeck noch einmal ein, dieses Turnier zu besuchen, bzw. am Stockschießen teilzunehmen. W.E.

Spielgemeinschaft beteiligt sich in Innsbruck am ESV-Turnier

Die Mannschaft von ESV Innsbruck führte am letzten Samstag ein Turnier durch, zu welchem die Landecker ebenfalls eingeladen wurden. Die Spielgemeinschaft erreichte mit einem Mannschaftsschnitt von 402 Holz den 13. Platz. Die besten Leistun-

gen brachten Wyhs Ernst mit 439 Holz u. Stradulla Günther mit 416 Holz. Das Turnier fand anlässlich des 25-jährigen Bestehens des ESV Innsbruck, Sektion Sportkegeln statt. W.E.

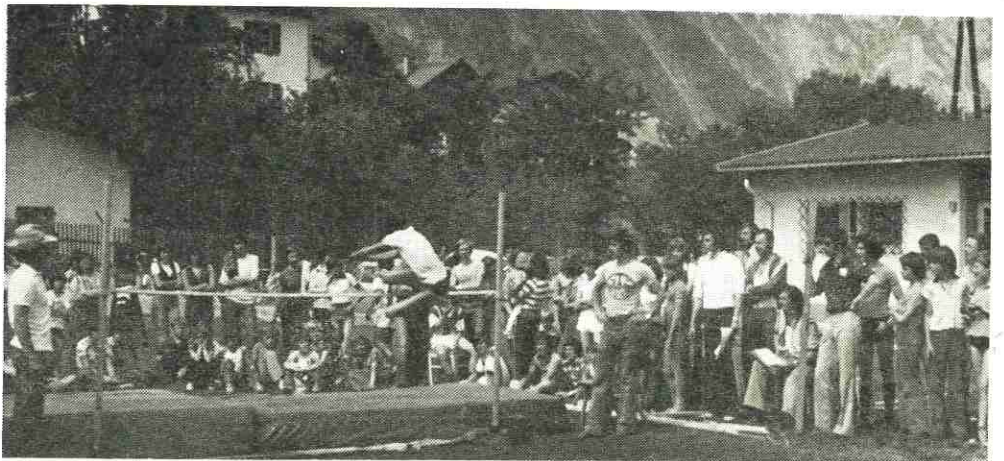
FC Kappl - Lokomotive Bruggen 8:3 (3:1)

SR Muigg Hans, Fußballplatz Ischgl

Tore für Kappl: Köll Josef (3), Deiser Alois (2), Siegele Josef (2) und Pfeifer Peter. Der neugegründete Club aus Kappl erkämpfte in der ersten Runde der Frühjahrsmeisterschaft (Oberlandliga - 2. Gruppe) einen hohen und durchaus verdienten Sieg gegen die fair spielende Mannschaft aus Bruggen. Schon von Anfang an — die Kappler traten in der 1. Halbzeit nur mit 10 Mann an — kam Bruggen nicht richtig ins Spiel und Kappl war teilweise ziemlich überlegen. Besonders in ihren schnellen Konterangriffen waren sie gefährlich.

Die 2. Halbzeit brachte einen ähnlichen Spielverlauf. Am Samstag, 29. 5. (16.30 Uhr), trifft der FC Kappl im 2. Heimspiel auf die Mannschaft aus Strengen. Man hofft, an die zuletzt gezeigten Leistungen — diesmal vor etwas mehr heimischem Publikum — anknüpfen zu können.

LA-Bezirkssportfest



Der Hochsprung zog besonders viele Zuschauer in seinen Bann

Am 18. 5. 1976 fanden auf dem Sportplatz von Landeck die LA-Schulmeisterschaften der Pflichtschulen unseres Bezirkes statt.

Bezirkssportreferent Dir. E. Singer stellte die LA-Wettkämpfe unter das Motto „MENS SANA IN CORPORE SANO“ d. h. „EIN GESUNDER GEIST IN EINEM GESUNDEN KÖRPER“.

Dieses Sportfest brachte trotz der kurzen Vorbereitungszeit und trotz der geringen Möglichkeiten, in unserem Bezirk aktiv Leichtathletik zu betreiben, hervorragende Leistungen.

Dies ist sicherlich ein Verdienst der Lehrer, die die Schüler in wochenlanger Arbeit vorbereiteten.

Lob und Anerkennung gebührt allen Kampfrichtern, Betreuern und Gruppenführern für die vorbildliche Zusammenarbeit.

Als Ehrengäste und interessierte Zuschauer konnte E. Singer BH Hofrat DDr. Lunger, Bgm. Anton Braun, Vizebgm. Dir. Karl Spieß, Stadtrat Kurt Leitl und BSI RR. Hermann Perkhofner begrüßen.

Ferner dankte er folgenden Institutionen und Personen in seiner Ansprache bei der Siegerehrung: der Stadtgemeinde Landeck für die Bereitstellung d. Sportplatzes, Herrn Stadtrat Kurt Leitl für die tatkräftige Unterstützung, der Personalvertretung der Pflichtschullehrer, besonders Herrn Reinhard Wachtler für die vorbildliche Organisation; Herrn Dipl.-Ing. Werner Goidinger

Kulturbeilage

Theaterstadt Landeck: Probleme und Möglichkeiten einer Regionalbühne

Mit respektablem Schwung haben in den letzten Jahren Kulturinstitutionen und private Initiative in Landeck für ein vielseitiges Kulturangebot gesorgt und bei gutem Besuch und Interesse der Bevölkerung echte Erfolge verbuchen können. Seit den Zeiten von Dr. Hermann Kuprian hat dabei das Theater in Landeck das erste Wort, und hier haben in einem breitgefächerten Aufführungsplan Bühnen wie das Tiroler und das Schwäbische Landestheater ihren festen Platz, gelegentliche Termine der Österreichischen Länderbühne und des Theaters am Landhausplatz vervollständigen das Angebot, von dem trotz der schwierigen Bühnenverhältnisse in der Aula auch aus der vergangenen Saison etliche besonders gut gespielte Aufführungen im Gedächtnis verbleiben werden.

Die Frage nach der Berechtigung eines eigenen Theaterlebens in Landeck erübrigt sich hier, hat doch Kulturreferent Kurt Leitl alle Argumente für sich: den guten Besuch, die im Durchschnitt ansprechende Qualität der Darbietungen, ein breites Spektrum des Angebots, das bei Shakespeare

begann und bis Kroetz reichte, dazu eine Eintrittskarte, die angemessen ist und auch eine Jugendvergünstigung kennt.

Dennoch fehlt einiges zur vollen Zufriedenheit. So findet einmal der Theaterbetrieb in der breiten Bevölkerung nicht das entsprechende Echo, um tatsächlich von Landeck als einer Theaterstadt sprechen zu können. Der Theaterenthusiasmus früherer Zeiten ist verkrustet, der Besuch der Vorstellungen eine Sache der Konvention geworden. Und hier möchte man einhaken und sich eine einheimische Spielgruppe wünschen, wie sie schon einmal mit Erfolg bestanden hat, und von ihr Elan und einen gezielten Spielplan erhoffen. Auch an den Aufbau eines Schülertheaters wäre zu denken. Beides könnte — Initiativen wurden schon gesetzt — zum Nährboden für ein erneutes, allgemeineres Theaterinteresse werden.

Entscheidender jedoch und von nachhaltiger Wirkung ist die gerade in der vergangenen Saison feststellbare Tendenz in der Spielplangestaltung, billige Unterhaltungsstücke zu forcieren, die oftmals einen Nachgeschmack von Banalität und frivoler

Lustigkeit hinterlassen und die Bereitschaft des Publikums zur Konfrontation mit grosser Kunst und echter Lebensproblematik unterhöheln, ja diese Problematik mit der Droge modischen Lebensgefühls im Bewusstsein des Zuschauers verwässern und in ihrer Aktualität verblassen lassen. Im Gegensatz dazu könnte ein dramatisches Werk, das tatsächlich etwas zu sagen hat, auch mit einer kleinen Besetzungsliste, dem Besucher die gerade heutzutage unerlässlichen Anregungen und Ideen geben, ja selbst ein Drama von Franz Xaver Kroetz würde, eine Einführung zu Beginn der Abendvorstellung vorausgesetzt, einen positiven Effekt erzielen, als es die besagten Komödien effektiv vermögen. Das Niveau des Spielplanes heben, hiesse doch auch, dem Theater seinen Rang bewahren.

Daß hochstehendes Theater auch in Landeck zu realisieren ist, bewies eine von Spitzenkräften des Tiroler Landestheaters gespielte Aufführung von Claudels „Bürgern“, die das Werk, bezwingend einfühlsam gespielt, in einer textadäquaten Atmosphäre von Würde, menschlicher Größe und Hinfälligkeit erstehen ließ. Auch die Schwaben taten, um nur ein Beispiel zu nennen, mit der „Katze auf dem heißen Blechdach“ von Tennessee Williams einen guten Griff. In seiner bislang besten Landecker Inszenierung vermochte Hans Thoenies das Stück in einem glücklichen visuellen Arrangement mit Gespür und unter konzentrierter Beteiligung der Darsteller nachzuerzählen.

Diese Gedanken führen zurück zu den Theaterräumlichkeiten, wobei das Gymnasium zwar die festliche Aula, aber eine zu kleine Bühne anbietet. Die dort befindlichen, meistens bemerkenswert häßlichen Bühnenaufbauten sollte vielleicht doch ein stets an Ort und Stelle verbleibender äußerer Bühnenvorhang abschließen, der künstlerisch gestaltet sein müßte, wofür sich mehrere Lösungen anbieten. Mit diesem Kunstwerk könnte man vom Behelfsmäßigen des Interieurs ablenken, und vielleicht würden dann zu den Vorstellungen in diesem künstlerischen Zentrum sogar organisierte Excursionen stattfinden, die man dem initiativen Unternehmen wünschen würde.

Mag. Hans Pichler



PÄURNHAUS

wintraadle an doche
in kaldr earepfle
in dr wiegen
dies numma geit
a pöüppele
au und au völlgschissn
dr herrgöüttswinkl
in dr stuuben
a dunkles getaafle
a nuschr zwischnen fingrn
grollen zähl'n und betn
di kucha
drneebm di stuuba
drhintr is gaadele
kaldrluck
an haufn flüigen in dr kuchen
earepfle in kaldr
wintraadle an doche
inngsöütne granten in gaadelan
a herrgöütswinkl
a pöüppele
au und au völlgschissn
in ar wiegen
dies numma geit ...

af an strooßenpfloschtr
leit a olter schüech
a olter drissnr schüech
a mandrleitsschüech
greaße zwoevierzig
öüdr greaßar

a olter mandrleitsschüech
mit ar braun
und ar schwochzen lizzen
drissn
ungleichn döüplarn
drissn
drissn
drfronset

a oltr drissnr schüech
leit af an strooßenpfloschtr
a oltr drissnr schüech

und wochtet seit zehn joohrnen
öüdr nöü längar
af an ondrn
oltn drissnen
mandrleitsschüech

döübm di stearne
tüif dinnan in hause
a liechtle

mit ar kechzen
iibr di stiega leichtn
döübm dr moone
vöern hause
di schritte

höech döübm di klussen
dr moone
a liechtle

a schootn
ban hause
di klussen
dei gsicht
drinninnan
dei hont

hoalach di meine
a preckle sunna

doss olles
mittlat znochts

ZE LOÄDE GELEET

oazachte treefrn
schware an pöüdn
druntr dinnan

di toppar gean weitar
drhintr zwoa schüehe
longsom draunocha

olles vrlöüschn
di sunna vrplietet

an häntnen di treefrn
schware die fieße
drhintr gonz longsom

vrlöüschn is liecht
olles genondr
ze loade geleet
bis es numma schleet

vrtricknt
löüp
vrtricknt
plott

is geat
a wint
a hont
geat
weck
und plott
und wint
und löüp
und geat
und geat
vrtricknt

hont
vrtricknt
löüp

und plott
und hachz
und iii

vö gonz weit hea
treet dr wint
a herbeschplatte
in ar kommrn
löüsnen sunnenplüemen
bis i auschtea

is pischlgshirre nimm
in a wormes winkele stell
meine pliemen

iibrn wintr mit an leintüech
züedeckn di öügn driibrleegn
und roscht'n

vö gonz weit dinnan
feecht di sunnenplüema
ze löüsnen oon ...

Hans Haid, hierzulande am ehesten durch „ketzerisch“ provokante Äußerungen gegen sogenannte Landesheiligtümer bekannt, ist aber in erster Linie Dichter, ein echter Poet, wie es nur wenige von seinem Format in Österreich gibt. Er verwendet die Mundart als Kunstsprache, das Ötztalerische ist seine eigentliche Muttersprache, eine Sprache, so reich an Lauten und treffend in Vokular und Bild; er verwendet sie für persönlichste Äußerungen und Mitteilungen, wie dies seine Gedichte sind. Diese Mundart hat nichts mit krachledernem Naturburschentum zu tun, zu zart und zerbrechlich und oft voll Trauer ist das Dargestellte. So einfach und doch hintergründig ist Menschliches schon lange nicht mehr gesagt worden. Nach anfänglichen Verständigungsschwierigkeiten treffen seine Gedichte voll. Man kann seine Lyrik wie eine Fremdsprache behandeln, und man wird sie lieb gewinnen aber eigentlich muß man sie hören, von ihm selbst gelesen; sein Vortragsstil ist unvergleichlich.

Hans Haid, 1938 in Längenfeld im Ötztal geboren, legte 1962 als Werkstudent die Matura ab. Er lebt seit 1957 vorwiegend in Wien, studierte Kunstgeschichte und promovierte in Volkskunde.

Die Architektur im Alpenraum

Die StraÙe

Die meisten von uns sehen die StraÙe wohl nur als reinen Zweckbau, als „Lebensader der Wirtschaft“ und vergessen ganz, daß sie auch vom architektonischen Standpunkt aus betrachtet werden muß. Die StraÙe stellt im Normalfall einen Kompromiß aus der größtmöglichen zu erreichenden

Zweckmäßigkeit, der kürzest möglichen Bauzeit und den geringsten zu verursachenden

Kosten dar, unter

Berücksichtigung der gegebenen Zwangspunkte, wie Geländeform, vorhandene Bauwerke usw. Im Alpenraum, speziell in Fremdenverkehrsgebieten, werden noch weitere Forderungen gestellt:

Der Bau und die Benützung der StraÙe sollte keine wesentliche Störung des Fremdenverkehrs durch Lärm, Schmutz, Abgase und Wartezeiten hervorrufen.

Die StraÙe sollte so angelegt werden, daß einerseits keine negativen Auswirkungen auf die Wohngegenden hervorgerufen werden und andererseits die Zufahrt zu diesen bequem und rasch möglich ist.

Die StraÙe sollte sich optimal in das Landschaftsbild einfügen.

Dies wurde oft unter dem Druck der Wirtschaft dem Zufall überlassen und es mußte der Verlust wertvoller Natur- und Kulturgüter in Kauf genommen werden. Um so erfreulicher ist die Tatsache, daß im Bezirk Landeck StraÙen, unter schwierigsten Bedingungen gebaut, vorhanden sind, die zwar keine Monumente darstellen, aber doch richtungsweisend sein könnten. Ich möchte nur zwei herausnehmen, die auch von der technischen Ausführung her interessant sind:

Die Paznauntalstraße - Baulos Wiesberg

Hier wurden quer zur Fahrbahn in Ortbeton Scheiben betoniert und darauf Fertigteilträger in Fahrtrichtung verlegt. Die Besonderheit der auf der Baustelle erzeug-



Paznauntalstraße - Baulos Wiesberg

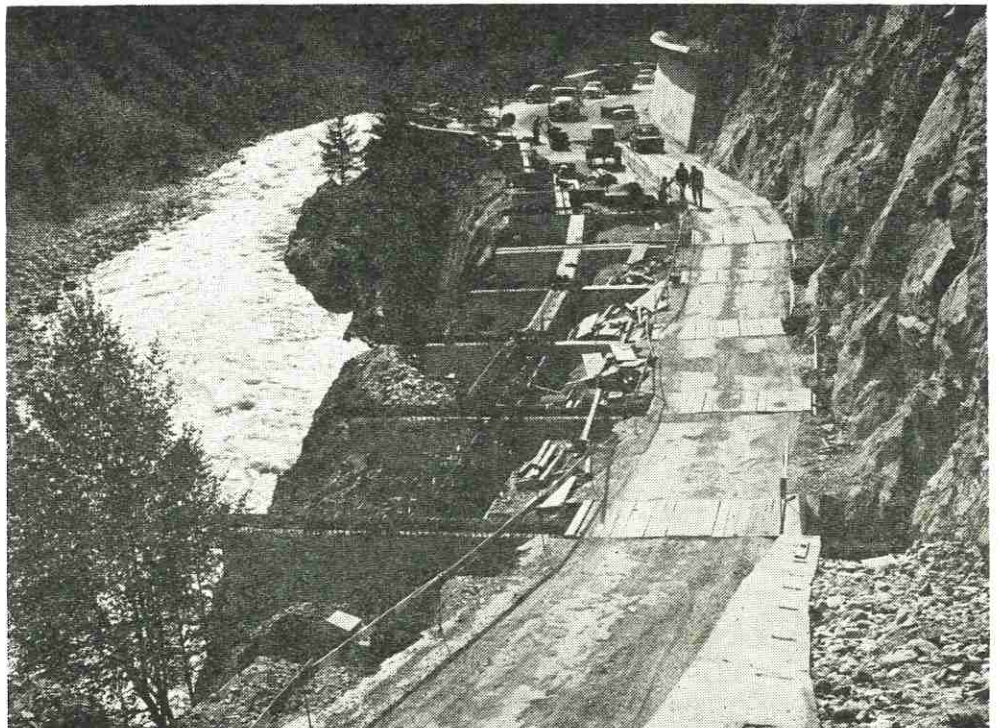
ten Fertigteilträger war, daß unter Verwendung einer aufblasbaren und wieder zu gewinnenden Gummischalung der Hohlraum zur Gewichtseinsparung im Träger hergestellt wurde.

Die Reschenstraße - Baulos Hangbrücken Fließ

Hier wurden die auf der Baustelle erzeugten Fertigteilträger quer zur Fahrbahn verlegt, teilweise frei auskragend und teilweise auf Säulend ruhend und darauf in Fahrtrichtung die Fahrbahnplatte in Ortbeton betoniert. Die Verwendung einer „Schubladenschalung“, die quer zur Fahrbahn herausgeschoben werden konnte u. die ganze Bauzeit über verwendet wurde, muß hier als Besonderheit erwähnt werden.

Für die Bauvorhaben kann gesagt werden, daß der Bau unter Aufrechterhaltung des Verkehrs vor sich gehen mußte und daher schwierig durchzuführen war. Das Bauen mit Fertigteilen ist eine moderne und fortschrittliche Bauweise, die nicht nur zweckmäßig, sondern auch billig ist. Durch den Bau von Brücken wurde der Eingriff in die Natur auf ein Minimum reduziert (keine gewaltigen Felsabträge, keine überhohen Mauern) und ein Optimum der Linienführung der StraÙe erreicht. Durch den Ausbau dieser Teilstücke wurde der schroffe Felsen unterbrochen, die Unwirtlichkeit der Felswand gleichsam aufgelöst in die breite StraÙe. Der Autofahrer vergißt schließlich den kahlen Beton und den Asphalt um ihn und ist beeindruckt von der Schönheit der

Fotos Mathis



Reschenstraße - Baulos Hangbrücken, Fließ

für ihn gebauten Straße. Dies beweist, daß eine Symbiose zwischen reinem Zweckbau u. Architektur möglich ist und auch verlangt werden muß. Die Zweckmäßigkeit allein genügt nicht mehr, eine gewisse Ästhetik der

Brückenbauten, ein optimaler Schutz des Landschaftsbildes, ein nahtloses Ineinanderfließen von Landschaft und Straße oder verstärktes Abheben der Straße aus ihrer Umgebung und schließlich eine gefällige Aus-

stattung (z. B. begrünte Bankette) prägen eine nach architektonischen Gesichtspunkten gebaute Straße.

Dipl.-Ing. Wilhelm Pambalk

KULTURSTREIFLICHTER

Gespräch mit StR Leitl, Kulturreferent der Stadt Landeck

Ein Kulturreferent müßte fürwahr ein Zauberer sein, der vor allem dafür sorgt, daß der Geldquell immerdar munter aus dem harten Fels des Budgets sprudelt, denn — wer es noch nicht wissen sollte — kulturelle Veranstaltungen kosten viel Geld. Ein Kulturreferent müßte nochmals ein Zauberer sein, der den Reigen der Veranstaltungen so abstimmt, daß alle zufrieden sind. Solche Magier gibt es heutzutage nicht mehr, weder in Landeck noch anderswo, und deshalb quengelt und räsoniert es von da und dort. Auch dem Landecker Kulturreferenten, Stadtrat Kurt Leitl, klingen davon die Ohren.

Auf dem Theatersektor ertönt der Ruf nach einem anspruchsvolleren Programm. Nach einem anfänglichen Höhepunkt mit „Kiss me, Kate“ der Schwaben und „Ich bin nicht unmoralisch“ des Tiroler Landestheaters versandete der tiefe Born der Theaterfreunde zusehends, um mit dem letzten Stück, „Der Tag, an dem der Papst gekidnappt wurde“, vollends trockengelegt zu werden. „Der Ruf Landecks als Theaterstadt ist in Frage gestellt“ meinte Kritiker Hans Pichler kürzlich.

In Landeck muß man sich danach richten, was von den zwei Bühnen angeboten wird, das sind je Bühne pro Saison drei Stücke, und da ist die Auswahl natürlich nicht sonderlich groß. Auch hier richte sich, wie von StR Leitl zu hören ist, das Angebot nach der Nachfrage, sprich Publikumsgeschmack. Und am Ende der Theatersaison schmeckt gerade diesem das dargebotene Theatermenü nicht. Einen Ausstieg aus dem Dilemma zu finden müßte aber trotzdem möglich sein. Eines scheint klar, nämlich daß es in Landeck ein kritisches Theaterpublikum gibt, dem der Theaterbesuch nicht eine gesellschaftliche Pflichtübung sondern ein echtes kulturelles Bedürfnis ist.

Die finanzielle Seite sieht so aus, daß jeder Theaterabend für den Kultursäckel ein Defizit von S 7.000,— bedeutet.

Auf dem Ausstellungssektor gibt es im heurigen Jahr zwei sehr interessante Veranstaltungen im Schloßmuseum: die Plattner-Ausstellung und den 5. österreichischen Grafikwettbewerb. Die Ausstellung „Prisma Landeck“, die letztes Jahr einen vielbeachteten „Fast-Querschnitt“ durch das Kunstschaffen auf dem Sektor bildender Kunst brachte, soll alle zwei Jahre unter einem jeweils anderen Motto in Landeck durchgeführt werden. Der Vorarlberger Landeshauptmann als Quasi-Kulturminister dieser Region habe — so Leitl — in dieser Richtung bereits sein Interesse bekundet. Die Profilierung Landecks als — wenn man so will — kulturelles Zentrum der Alpenregion — oder sagen wir etwas bescheidener: eines der kulturellen Treffpunkte — schreitet damit weiter voran. Auch die finanzielle Patronanz würde die ARGE ALP übernehmen. Die Vorstellungen haben auch insofern bereits konkrete Formen angenommen, als man nicht mehr „die bildenden Künstler“ dieses Raumes einlädt, sondern eine Jury bilden will (gedachter Obmann Dr. Ammann), die für die Auswahl von nicht mehr als vier Künstlern pro Ausstellung verantwortlich zeichnet.

Vom 9. Juli bis 7. August findet im Hof des Schlosses ein Bildhauersymposium statt (5 Künstler), das „Konfrontation“ heißt u. als Material ausschließlich Holz hat. Die Kosten von S 130.000,— bereiten dem Kulturreferenten einiges Kopfzerbrechen. 50.000 Schilling zahlt die Stadtgemeinde, in deren Besitz die fünf entstandenen Plastiken übergehen; Land und Bund haben zusammen 40.000 Schilling zugesagt. StR Leitl hofft, den fehlenden Betrag auf eine im Kunstbetrieb recht unkonventionelle Art hereinzubringen, indem er Firmen als Mäzene gewinnt. Solche „Sponsoren“ hätten natürlich einen entsprechenden Werbe-Gewinn. Im Rahmen dieses Symposiums sind auch Diskussionen an Ort und Stelle vorgesehen. Zwei der Plastiken sollen zur künstlerischen Ausgestaltung des Altersheimes verwendet werden, zwei sollen in anderen

Bereichen der Stadt aufgestellt werden und ein Werk wird im Schloßmuseum verbleiben. Sicher eine sehr interessante Veranstaltung, denn es kann das Entstehen und Wachsen eines Werkes genau verfolgt werden. Im Normalfall wird der Betrachter mit dem fertigen Produkt künstlerischen Schaffens konfrontiert.

Über den Modus für die künstlerische Ausgestaltung des Altersheimes befragt, konnte Stadtrat Leitl noch keine konkrete Auskunft geben. Lediglich, daß etwas geschieht, scheint klar zu sein. Die Fragen Wieviel? und Wer? bereiten sicher noch einiges Kopfzerbrechen. Leitl denkt an ein „Konsortium unter dem Nestor der Landecker Künstlerschaft, akad. Maler Norbert Strolz“, das sich mit diesem sicher nicht leichten Problem auseinandersetzen soll.

Mit „Warum keine Jugendkonzerte mehr?“ begann der kurze abschließende Blick auf die Landecker Musikszene. Eine reine Platzfrage, denn für die Aula des Bundesrealgymnasiums ist keine Bewilligung mehr zu erhalten. Das Fehlen eines geeigneten Saales wird gerade auf dem Gebiet der Musik immer wieder spürbar. Unproblematisch und immer präsent sei die Blasmusik. Leitl bezeichnet ihre Tätigkeit als „eigenständig produktiv“.

In der Halle des Schlosses werden zwei Kammerkonzerte gegeben. Das erste bestreitet das Schubertquartett (22. Juni), das zweite der Musikkreis Bludenz (23. Juli). Dann ist Generalpause — leider. Ein stadteigenes Kammerorchester scheint vorerst noch Sphärenmusik. StR Leitl erhofft sich hier etwas von der Reorganisation der Musikschule.

Es gibt nicht wenige, die jeden Schilling, der für „Kultur“ verschwendet wird als hinausgeworfenen Schilling werten. StR Kurt Leitl: „Der Aufwand für Kultur ist kein verlorener Aufwand. Der Sinn für das Edle und Schöne muß entwickelt werden. Es ist auch Aufgabe der Körperschaft, hier etwas zu tun, um vom reinen Konsummenschen wegzukommen.“

O. P.

6. 6. bis 12. 6. 1976

FS 1

- 14.40 **Katharina die Große** — Spielfilm (England, 1934) **Ab 14, SW**
Mit Elisabeth-Flora Robson, Elisabeth Bergner u. a. — Regie: Paul Czinner — Ein Historienbild in veraltetem Stil, das nur noch durch die Besetzung interessant ist.
- 16.20 **Der Tiger ist los** **Kinder**
Zweitelliger Film von Walt Disney, in dem es um die Aufregungen geht, die ein aus dem Zirkus entlaufener Tiger in einem kleinen Städtchen verursacht (Wh.).
- 17.05 **Der Froschkönig** — Marionettenfilm **Kinder**
- 17.55 **Betthupferl** — Gärtner Florian
- 18.00 **Seniorenclub**
- 18.30 **Spiel mit**
- 19.00 **Österreichbild am Sonntag**
- 19.25 **Das Wort zum Sonntagabend**
Bischof Oskar Sakrauský von der evangelisch-lutherischen Kirche.
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur**
- 19.50 **Sport**
- 20.15 **Anneliese Rothenberger stellt vor**
Die Gastgeberin Anneliese Rothenberger stellt im Rahmen eines Galakonzerts 18 Dirigenten, Instrumentalisten und Sänger vor. Auf dem Programm stehen bekannte Melodien aus Oper und Operette, sowie beliebte Orchesterstücke.
- 21.45 **Sport**
- 22.00 **Der eiskalte Engel** — Spielfilm (Frankreich, 1967) **Erwachsene**
Mit Alain Delon, Nathalie Delon u. a. — Regie: Jean Pierre Melville. — Ein bezahlter Killer, der sein zweites Opfer kaltblütig ermorden will, fällt unter der Kugel der Polizei. — Gehobener Kriminalfilm, der die Tragödie des einsamen Mörders durch die mangelnde psychologische und soziologische Behandlung des Themas unbefriedigend darstellt.
- 23.35 **Nachrichten**

FS 2

- 16.30 **Giro d'Italia — die härteste Show der Welt**
Der „Giro“, wie die Rundfahrt der Radprofis in Italien genannt wird, ist neben der Tour de France das längste und berühmteste Etappenrennen der Welt. Die Zeit des Giro ist die Zeit, in der ganz Italien auf den Beinen ist und dem Girofieber erliegt. Der Film ist der erste Versuch einer Dokumentation über dieses Ereignis.
- 18.00 **Spotlight**
- 18.30 **Amerika — Die Gründungsväter**
Die politische Situation der Vereinigten Staaten in der Zeit um 1783, als der Friede von Versailles den Kampf um die Unabhängigkeit endgültig beendet hatte.
- 19.20 **Pink Panther**
- 19.30 **The Munsters** **Möglich: Ab 14, SW**
- 20.00 **Enzyklopädie**
- 20.15 **Nie wieder New York** — Spielfilm (USA, 1969) **Ab 12**
Mit Jack Lemmon u. a. — Regie: Arthur Hiller. — Der Flug eines Ehepaars nach New York, wo sich der Mann um einen Posten bewerben will, führt in eine Kette widriger Zwischenfälle, so daß es leichten Herzens in die Provinz zurückkehrt. Eine von überraschenden Situationen und witzigen Dialogen getragene Satire auf die Schrecken der Großstadt.

ARD

- 10.00 **Pontifikalamt aus der St.-Marien-Kirche in Hamburg.** — 11.00 **Die Heiligen im Untergrund.** Aktuelles Magazin aus dem Jahr 64 n. Chr. — 15.40 **Alice in den Städten.** Sehenswerter Film, der am Beispiel des zufälligen Zusammentreffens zweier Menschen — einer davon ist ein Kind — ein einfühlsames Bild selbstentfremdeten Lebens in unserer Zeit zeichnet. **Ab 16.**
- 20.15 **Vor Sonnenaufgang.** Gesellschaftskritisches Drama von Gerhart Hauptmann aus dem Milieu des schlesischen Kohlenreviers. **Ab 14.** — 22.30 **Nicht so schnell, mein Junge.** Lustspiel (USA, 1965) mit Cary Grant. **Ab 14.**

ZDF

- 10.30 **Matinee zum 30. Todestag von Gerhart Hauptmann.** — 18.00 **Tagebuch.**
- 20.15 **In angenehmer Gesellschaft.** Unterhaltsamer Spielfilm (USA, 1961) mit Fred Astaire und Lilli Palmer. **Ab 14.**



FS 1 zeigt am Pfingstmontag um 18 Uhr FOLKLORE INTERNATIONAL, eine Aufzeichnung des Folklore-Festivals im Burgenland, an dem Trachtengruppen aus Bulgarien, Ungarn, Österreich, aus der CSSR und von den Philippinen teilgenommen haben. — Im Bild eine philippinische Gruppe beim „Ententanz“.

Der Kommentar

Fritz Eckhardt und kein Ende

Eine der erstaunlichsten und langlebigsten Fernsehkarrieren ist jene des Schauspielers Fritz Eckhardt, der es zu leidlichen Durchschnittsleistungen, aber zu nur mäßiger Berühmtheit gebracht hatte — ehe er seine Rollen selber zu schreiben begann. „Wenn der Vater mit dem Sohne“, „Hallo — Hotel Sacher — Portier“, „Inspektor Marek“ und ähnliches floß ihm aus der Feder und das Publikum scheint von den harmlosen Bürgermärchen nicht genug zu kriegen.

Zwar geht es in Wirklichkeit nicht so zu, wie in Fritz Eckhardts Erzählungen, doch scheint dies wenige Leute zu stören. Man wird eben unterhalten und jemand, der das Publikum unterhalten will, kann es mit der Wahrheit nicht genau nehmen.

„Der selige Herr aus dem Parlament“, letzte Kreation des Unterhaltungskünstlers, blieb dem Prinzip „Setz ma der Wirklichkeit a rosarote Brill'n auf“ treu. Zunächst gebärdet sich der Stückschreiber Eckhardt beinahe progressiv. Ein biederer Bürger geht in seiner Not und in seinem Dusel nach einer verlorenen Wette einbrechen, erbeutet Visitenkarten eines verstorbenen Nationalrats und gerät dadurch in die seltsame Lage, zur Zentralfigur korrupter profithungriger Geldmacher zu werden, die — unter anderem — alte Häuser abreißen und keine Bestechungssumme

scheuen, um — wenn nicht legal dann illegal — ihre egoistischen Ziele zu erreichen.

Doch Eckhardt geht es ja nicht um Korruption, Bestechlichkeit und Unehrllichkeit, ihm geht es um Unterhaltung. Folglich geschehen zusammenhanglos irgendwelche Sachen, mit denen man letztlich nichts anfangen kann. Der Neffe des pensionierten Kommissionsrats Bach ist Journalist und man würde annehmen, daß in der Realität ein Mann, der irrtümlich von einer Reihe von Leuten Bestechungssummen erhält, zumindest seinem Neffen Mitteilung davon macht. Der hinwiederum könnte eine wahrhaft zugkräftige und brisante Story schreiben und verkaufen. Allerdings würde Eckhardts Geschichte dann plötzlich eminent politisch. Also läßt er den Kommissionsrat stumm bleiben, eine Riesensumme Geldes einstecken, das dieser — nicht besonders originell — dem Tiererschutzverein spendet (nicht etwa dem Bundesdenkmalamt als Kompensation für abgerissene Häuser!).

Warum sollte jemand, der Drehbücher für Unterhaltungsfilme schreibt, konsequent sein? Wer viel Geld verdienen will, muß sich eben immer ein bißchen korrumpieren, selbst dann und erst recht dann, wenn er eine Geschichte über Korruption zusammenbastelt.

Stephanie Waldert

Vorschau mit kritischer Wertung. Im Auftrag der Österreichischen Bischofskonferenz, erteilt von der Katholischen Fernsehkommission. ● = Sehenswerte Sendungen. D = Sendungen, die sich voraussichtlich zu einer weiterführenden Diskussion eignen. SW = Schwarzweißsendungen. — Die Altersangaben weisen nur auf die Eignung hin.

FS 1

- 15.00 **Unter Geiern** — Spielfilm (BRD/F/I/Jug., 1964) **Ab 14**
Mit Steward Granger, Pierre Brice u. a. — Regie: Alfred Vohrer. — Schießfreudige Abenteuer nach Karl May.
- 16.30 **Der Tiger ist los** (Wh.) **Kinder**
- 17.15 **Imitationen**
Eine Gruppe junger Leute läßt sich von der Musik der Beatles in eine Traumwelt entführen, in der sie für kurze Zeit jene Rollen spielen, die ihnen täglich von ihren Idolen vorgelebt werden (Wh.).
- 17.55 **Betthupferl** — Gärtner Florian
- 18.00 **Folklore international** — Trachtentreffen im Burgenland
- 18.45 **Russische Folklore**
- 19.00 **Österreichbild am Feiertag**
- 19.25 **Christ in der Zeit**
Dechant Willibald Rodler, Birkfeld.
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur**
- 19.50 **Sport**
- 20.15 **Tatort — Fortuna III** **Ab 16**
Ein 12jähriger Bub beobachtet, wie sein erwachsener Freund ein Mädchen vergewaltigen will und dabei tötet. — Er verspricht, keinem Menschen etwas davon zu sagen, aber Kommissar Haferkamp merkt bald, daß etwas mit dem Buben nicht stimmt.
- 21.45 **Flammentaufe in Jerusalem** ●
In der Form eines aktuellen Magazins, dessen angenommene Sendezeit im Jahre 30 n. Chr. ist, wird versucht, das Phänomen einer neuen religiösen Bewegung in der römischen Provinz Judäa zu erfassen. Die Nachricht vom „Pflingstereignis“ ist der Anlaß, über die Provinz Judäa, die Messiaserwartung, das Leben und Sterben Jesu und die Darstellung des Judentums zu reflektieren.
- 22.15 **Nachrichten und Sport**

FS 2

- 18.00 **Die merkwürdige Zähmung der Gangsterbraut Sugarpuss** — Spielfilm (USA, 1941) **Möglich: Ab 14, SW**
Mit Gary Cooper, Barbara Stanwyck u. a. — Regie: Howard Hawks. — Ein Gangsterliebchen bringt auf seiner Flucht vor der Polizei Unruhe in eine Junggesellenwirtschaft von Wissenschaftlern. Nach vielen Verwicklungen entsagt es seinem Milieu und heiratet einen der Professoren. — Schwungvolle Komödie
- 19.50 **Die Galerie**
- 20.15 **Don Juan in der Hölle** — Von George Bernard Shaw **Ab 16**
Mit Martin Benrath, Hans Christian Blech u. a. — Regie: Ludwig Cremer. — Shaw läßt sich hier von einem klassischen Thema der Weltliteratur inspirieren und legt einigen wohlbekannten Operngestalten in einer Art Nachspiel zu Mozarts „Don Giovanni“ die zeitgemäßen Gedanken in den Mund. Nachdem der von Don Juan im Duell getötete Komtur, Vater der Donna Anna, in Gestalt des „steinernen Gastes“ seinen Gegner in die Hölle gebracht und sich später auch Donna Anna zu den Herren gesellt hat, führen die drei mit dem Teufel geistreiche Gespräche über die Frage nach der wahren Gestalt des Jenseits.
- 21.15 **Gustav Mahler — 7. Symphonie in e-Moll**
Es spielen die Wiener Philharmoniker unter Leonard Bernstein.

ARD

- 16.45 **Die Wurzeln des Himmels**. Abenteuerfilm (USA, 1958) über einen Mann, der in zösisch-Aquatorialafrika einen Privatkrieg zur F der Elefanten führt. **Ab 10.**
- 20.15 **Tatort: Fortuna III** (siehe ORF). **Ab 16.** — 21.55 **Das Kloster von Vedana**. Dokumentation über das strenge Ordensleben der Kartäuser.

ZDF

- 10.00 **Evangellischer Pfingstgottesdienst**. — 14.45 **Des Broadway's liebste Kind**: Der goldene Regenbogen. Musical von Burton Lane. — 19.15 **Jeder in seiner Sprache**. Pfingsten mit der Tanzgruppe „Gen Verde“, die ihre Auftritte im Dienst christlicher Verkündigung versteht.
- 20.15 **Hermann Prey: Musik ist meine Welt**. — 21.15 **Minna von Barnhelm**. Lustspiel von G. E. Lessing. **Ab 14.**

FS 1

- 9.00 **Am, dam, des** — Wasser ist wichtig **Kleinkinder**
- 9.30 **Reden und reden lassen** — Argumentieren (Wh.)
- 10.00 **Chemische Reaktionen** **SW**
(Ab 10. Schulstufe, Wh.)
- 10.30 **Die Töchter Ihrer Exzellenz** — Spielfilm (Österreich, 1934) **Ab 12, SW**
Mit Hansi Niese, Hans Moser u. a. — Regie: Reinhold Schünzel. — Altes Verwechslungslustspiel um die ungleichen Töchter einer Generalswitwe. — Anspruchslos-sympathische Unterhaltung (Wh.).
- 17.30 **Am, dam, des** (Wh.) **Kleinkinder**
- 17.55 **Betthupferl** — Gärtner Florian
- 18.00 **Don Camillo und Peppone** — Don Camillo kehrt heim **Ab 12, SW**
Langsam beginnt sich Don Camillo in seinem Exil heimisch zu fühlen. Da setzt sich sein alter Gegner Peppone dafür ein, daß er wieder in seine Heimatgemeinde zurückkehren kann.
- 18.25 **Wir**
- 18.50 **Werbung — ORF heute**
- 19.00 **Österreichbild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Wer 3× lügt**
- 20.50 **Unterwegs** — Verkehrsmagazin
- 21.35 **Nachrichten und Sport**

FS 2

- 17.25 **Das ist London** **SW**
(Ab 6. Schulstufe, Wh.)
- 17.55 **Landwirtschaft heute** — Milchwirtschaft
- 18.25 **People you meet** — Englischkurs
- 18.50 **Werbung — ORF heute**
- 19.00 **Kunst in Japan**
Der Film zeigt die Entwicklung japanischer Puppenarten und ihre Bedeutung im Leben der Japaner im Lauf der Jahrhunderte.
- 19.30 **Dschisobon** — Das Fest der Kinder
Die uralte Hauptstadt Kyoto ist immer noch das Zentrum des Buddhismus in Japan. Zu den traditionellen Festen dieser Stadt gehört das „Dschisobon“, das sich aus einer religiösen Zeremonie zu einem Volksfest für Kinder entwickelt hat.
- 20.00 **Darling** — Spielfilm (England, 1965) **Eher: Erwachsene, SW**
Mit Julie Christie, Dirk Bogarde u. a. — Regie: John Schlesinger. — Der Lebensweg eines attraktiven Playgirls, das — getrieben von Lebensgier und Egoismus — Karriere macht. Dabei verführt sie bedenkenlos Männer, bricht Ehen und fängt sich zuletzt im goldenen Käfig einer Ehe mit einem italienischen Fürsten. — Formal und darstellerisch beachtlicher Film, dessen angestrebte Gesellschaftskritik aber durch die kaum reflektierte Darstellung einer moralisch hemmungslosen Gesellschaft versandet.
- 22.00 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**

ARD

- 17.15 **Pan Tau ist wieder da**. Empfehlenswerte Reihe für Kinder.
- 20.15 **Katja & Co.** Musikalische Unterhaltung mit Katja Ebslein. — 21.00 **Die weiße Stadt**. Fernsehspiel nach einem autobiographischen Roman von Milo Dor, der das Schicksal eines jungen Intellektuellen nach dem Zweiten Weltkrieg schildert. **Ab 14.**

ZDF

- 16.30 **Mosaik**. — 17.10 **Die Geschichte der Schifffahrt**.
- 19.30 **Tante Frieda**. Spielfilm (BRD) nach Ludwig Thoma's „Lausbubengeschichten“. Anspruchslose Unterhaltung. **Ab 12.**

FS 1

- 9.00 **Der knallrc Spielen**
- 9.30 **Landwirtschaft (Wh.)**
- 10.00 **Das ist Lo** (Ab 6. Schu)
- 10.30 **Nie wieder**
- 17.00 **Der goldr**
- 17.25 **Der knallrc**
- 17.55 **Betthupferl**
- 18.00 **Papermoon**
- 18.25 **Wir**
- 18.45 **Belangenc**
- 18.50 **Werbung**
- 19.00 **Österreich**
- 19.30 **Zeit im Bil**
- 20.00 **Steckbrief**
Wieder wird von biograp schen Hinwe der Sendu Dietmar Gric Schriftsteller kleinen Port Mischung au tation eine
- 20.45 **Panoram**
- 21.30 **Nachric**

FS 2

- 17.25 **Gesicht d als Maßst** (Ab 9. Schu)
- 17.55 **Teleberuf:**
- 18.25 **Apprenons**
- 18.50 **Werbung**
- 19.00 **Steckbrief**
- 19.15 **Im Schutz**
Bericht übe seltenen O (Wh.).
- 20.00 **Bedenkzeit** (UdSSR, 1 Mit Viktoria Regie: Mich beruflich er und andere es schwer, es schließlich atmiger, psy der den H legt (Wh)
- 21.15 **Zeit im s**
- 21.50 **Quentin I wisse**
Die schöne len sich vo delt. Der H Schutz an.

ARD

- 16.20 **Gespräch zwls Bildungspolitk**
- 20.15 **Bürger und Ge Kriminalistik g** — 21.45 **Arran**
Bericht aus It

ZDF

- 16.30 **Rappelkiste**. E 17.10 **Spaß mi** **Ab 14.** — 19. marschieren. L
- 20.15 **ZDF-Magazin**. Strömen folgt kanischer Reli

FS 1

- 9.00 **Am, dam, des** — Im Wasser Kleinkinder
- 9.30 **Teleberuf: Marketing** — Verkauf (Wh.) SW
- 10.00 **Gesicht der Jahrhunderte** — Der Mensch als Maß aller Dinge (Wh.) SW
- 10.30 **Darling** (Wh. v. 8. 6.) Eher: Erwachsene
- 17.30 **Am, dam, des** (Wh.) Kleinkinder
- 17.55 **Betthupferl** — Gärtner Florian
- 18.00 **Die Follyfoot-Farm** — Regen an einem Freitag Ab 14
- 18.25 **Wir**
- 18.50 **Werbung** — ORF heute
- 19.00 **Österreichbild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Carmina Burana** — Von Carl Orff
Mit Hermann Prey, Lucia Popp, John van Kesteren u. a. — Szenisches Oratorium, in dem der Komponist auf Vagantendichtungen des Mittelalters zurückgreift: Die meisterliche Vertonung hat dem 1936 entstandenen Werk bis heute auf allen Musikbühnen der Welt einen großen Erfolg gebracht. Der interessanten Fernsehadaptation (Regie: Jean-Pierre Ponnelle), die im Vorjahr anlässlich des 80. Geburtstags von Carl Orff aufgezeichnet wurde, gelingt es, das Lebensgefühl des mittelalterlichen Menschen sichtbar zu machen und den Charakter der Musik in mitreißende Bilder umzusetzen. — Ein Pflichtfilm für musikalisch Interessierte (Wh.).
- 21.00 **George Balanchine und das New-York-City-Ballet**
La Valse — Von Maurice Ravel.
- 21.30 **Das Porträt — Kunst der Jahrhunderte**
In der 1948 gegründeten Gruppe COBRA verbanden sich Künstler aus Kopenhagen, Brüssel und Amsterdam, die zwar alle vom abstrakten Expressionismus beeinflusst, aber auch gegen jede geometrische Abstraktion waren. Die COBRA-Bewegung wollte Kunst aus dem Banalen und Einfachen schöpfen, und wurde zu einem der wichtigsten Elemente der Kunst der fünfziger und sechziger Jahre (Wh.).
- 22.15 **Nachrichten und Sport**

FS 2

- 17.25 **Rokoko** (Wh.) SW
- 17.55 **Zu Gast bei Ernst Krenek** (Wh.) SW
- 18.25 **Russisch**
- 19.00 **Flugstraße**
Eine Dokumentation über den Flug amerikanischer Wildgänse von Maryland bis Texas.
- 19.50 **Männer ohne Nerven** — Kriminalisten in Kisten SW
- 20.00 **Pack den Tiger schnell am Schwanz** — Spielfilm (Fr./Italien) Ab 16
Mit Yves Montand, Madeleine Renaud, Maria Schell u. a. — Regie: Philippe de Broca. — Eine adelige Familie erstrebt mit allen Mitteln die Umwandlung des recht desolaten Familienschlosses in ein Hotel, um sich vor dem Ruin zu retten und findet in einem der Gäste — einem Bankräuber mit Millionenbeute im Koffer — auch den ersehnten Retter. — Witzige, mit leichter Hand inszenierte Komödie, die durch Übertreibungen die moralischen Fragwürdigkeiten entschärft.
- 21.35 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**

ARD

- 16.20 **Der orientierte Haushalt.** Geldplanung. — 17.05 **Eisenbahn.** Unterhaltsame Dokumentation für Kinder.
- 20.15 **Plusminus.** Wirtschaftsmagazin. — 21.00 **Detektiv Rockford:** Anruf genügt. Ab 16.

ZDF

- 18.20 **Der Anwalt.** Ab 14.
- 19.30 **Onkel Filser.** Spielfilm (BRD, 1966). Fortsetzung der Bubenstreiche nach Ludwig Thoma. Ab 14. — 21.15 **Die Rechte, die Linke, der König...** Spaniens umstrittene Zukunft. — 22.00 **Sechs Arbeiter schreiben einen Film.** Interessante, aber etwas verwirrende Mischung aus Dokumentar- und Spielfilm aus der Arbeitswelt und der privaten Sphäre der Arbeiter-Autoren. Ab 16.

FS 1

- 9.00 **Am, dam, des** — Von der Quelle zum Meer Kleinkinder
- 9.30 **Zu Gast bei Ernst Krenek** (Wh.) SW
- 10.00 **Rokoko** (Wh.) SW
- 10.30 **Bedenkzeit für die Liebe** (Wh. vom 9. 6.) Ab 16
- 17.30 **Am, dam, des** (Wh.) Kleinkinder
- 17.55 **Betthupferl** — Cooky und seine Freunde
- 18.00 **Bitte zu Tisch** — Kochkünstler unter sich
- 18.25 **Wir**
- 18.45 **Belangsendung der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern**
- 18.50 **Werbung** — ORF heute
- 19.00 **Österreichbild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Peter Voss, der Millionendieb** (9) Ab 14
Peter Voss, Steffi und Dodd sind auf der Heimreise nach Zürich. Und wieder tritt eine ungewollte Verzögerung ein: das Flugzeug wird entführt.
- 20.55 **Wie Sand am Meer**
Familiennotizen aus Urlaub und Alltag. Eine Dokumentation von Bernhard Frankfurter.
- 21.55 **Österreich-Radrundfahrt**
- 22.05 **Raubzug der Wikinger** — Spielfilm (USA, 1963) Abgesehen von der Sendezeit: Ab 14
Mit Richard Widmark, Sidney Poitier u. a. — Regie: Jack Cardiff. — Aufwendig inszenierter Abenteuerfilm in einer Mischung aus Heldensage und orientalischem Märchen.
- 0.00 **Nachrichten und Sport**

FS 2

- 17.25 **English on TV** — Thomas Jefferson (Ab 10. Schulstufe.)
- 17.55 **Reden und reden lassen** — Schweigen
- 18.25 **Telekolleg: Deutsch** SW
- 19.00 **London** — Die Entstehung einer Stadt (2)
1667 wurde London durch einen Großbrand fast gänzlich zerstört. Der Baustil Sir Christopher Wrens, der mit dem Wiederaufbau der Stadt beauftragt wurde, prägt das Bild der heutigen Innenstadt.
- 20.00 **Wissen aktuell**
- 20.55 **Talentbus** — ORF sucht Nachwuchs
- 21.40 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**
- 22.15 **Hawaii fünf-null** — Kein Alibi für Chin Ab 16



Diesmal gerät Chin Ho, ein Mitarbeiter von McGarrett, in den Verdacht des Rauschgifthandels. McGarrett muß dem öffentlichen Druck nachgeben und Ho vom Dienst suspendieren, unternimmt aber alles, um ihn von diesem Verdacht zu befreien.

ARD

- 15.55 **Der Stargast:** Fritz Eckhardt. — 16.40 **Das feuerrote Spielmobil.** Kinder. — 17.10 **Teamwork** 76. Jugendreihe.
- 10.15 **Zärtlich schnappt die Falle zu.** Spielfilm (USA, 1967). Frivoles Lustspiel um einen eingefleischten Junggesellen, der es sich in den Kopf gesetzt hat, die Ehe seines Freundes zu retten. Eher: Erwachsene.

ZDF

- 16.30 **Statistik im Medienverbund.** Parameter einer Zufallsvariablen. — 17.10 **Die große blaue Murre.** Reportagen rund um die Welt. Kinder.
- 20.15 **Marla Morzeck.** Ein Mädchen aus Ost-Berlin. Zeitkritischer Film aus dem Milieu der DDR. — 22.30 **Die Straßen von San Francisco.** Ab 16.

FS 1

15.30 Sommerliebe — Spielfilm (Deutschland, 1942) Ab 14, SW



Mit Winnie Markus, O. W. Fischer u. a. — Regie: Erich Engel. — Ein Gutsbesitzer und eine Schauspielerin erleben in einem Kurort der k. u. k. Zeit eine „Sommerliebe“. Belangloser Unterhaltungsfilm mit einigen guten Darstellern.

- 17.00 Baustelle — Photographieren Kinder
- 17.30 Black Beauty — Ein Racheakt Kinder
- 17.55 Betthupferl — Cooky und seine Freunde
- 18.00 pan-optikum
- 18.25 Guten Abend am Samstag... sagt Heinz Conrads
- 18.50 Werbung — ORF heute
- 19.00 Österreichbild mit Südtirol aktuell
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur
- 19.55 Sport
- 20.00 Diese grausamen Raufbolde
Eine satirische Miniatur.
- 20.15 Dalli, dalli
- 21.50 Sport mit Österreich-Radrundfahrt
- 22.20 Fragen des Christen
Dr. Franz Artner antwortet.
- 22.25 Der Nevada-Mann — Spielfilm (USA, 1950)
Ab 16, SW
Mit Randolph Scott u. a. — Regie: Gordon Douglas. — Ein aus einem Gefängnis entsprungener Bankräuber versucht, an seine versteckte Beute heranzukommen und findet dabei die Hilfe eines Fremden. — Routine-Western.
- 23.45 Nachrichten

FS 2

- 17.00 Wie Sand am Meer... (Wh. vom 11. 6.)
- 18.00 Ohne Maulkorb
- 18.50 Werbung — ORF heute
- 19.00 Cowboys — Eine amerikanische Legende
Der „Cowboy“ lebt heute nur noch als Legende, als idealisierte Gestalt einer Episode der amerikanischen Pionierzeit. Die Prestige-Cowboys von heute — so schildert es Wolfgang Eberts Filmbericht — sind die Rodeo-Superstars, die es auf Jahreseinkommen bis zu 60.000 Dollars bringen.
- 19.50 Die Galerie
- 20.00 Fußballländerkampf: Ungarn—Österreich
(Übertragung aus Budapest.)
- 21.50 Die große Herausforderung — Erwachsenenbildung in Österreich (Wh.)

ARD

- 15.15 Die Sendung mit der Maus, Kinder. — 17.15 Das Problem mit David. Was bedeuten Juden für Christen?
- 20.15 Der Pfandleiher. Spielfilm (USA, 1964). Beeindruckende psychologische Studie menschlicher Verlorenheit und Selbstentfremdung. Möglich: Ab 16.

ZDF

- 15.00 Im Reich der wilden Tiere. Aktion Geparde. — 19.30 Das Haus am Eaton Place. Ab 14.
- 20.15 Dalli-Dalli. — 21.50 Das aktuelle Sport-Studio. — 22.05 Arlane — Liebe am Nachmittag. Spielfilm (USA, 1969). Ein junges Mädchen verliebt sich in einen Millionär, vor dem es aber seine Gefühle verheimlicht. Mischung aus Sentimentalität und Ironie. Ab 16.

Programmauswahl – gezielt präsentiert

Querschnitt durch das Hörfunkprogramm der Woche, ohne Abendprogramm

Kirchenfunk

Täglich
2.55 Ö 3 - Einfach zum Nachdenken.
(Pfarrer Josef Mohr, Bisamberg.)

Dienstag bis Samstag
5.40 Ö R - Morgenbetrachtung (Sen.-Pf. Wilhelm Müller, Bad Ischl).
6.55 Ö 1 - Morgenbetrachtung (Wh. von Ö R).

Sonntag, 6. Juni
6.05 Ö R - Morgenbetrachtung (Kaplan Max Narbeshuber, Linz).

7.30 Ö 1 - Ökumenische Morgenfeier: „Wir warten noch immer.“ (Dr. Elfriede Kreuzeder, alkath., Mag. Josef Eichinger, r.-k., Sen.-Pf. Paul Jung, ev.-luth.).

8.30 Ö 3 - Alte Hymnen — neue Lieder.

9.45 Ö 1 - Geistliche Stunde: „Sturm und Feuer vom Himmel her“ (Kaplan Josef Fink, Graz).

10.00 Ö 1 - Kath. Gottesdienst aus der Franziskanerkirche in Salzburg.

In der GEISTLICHEN STUNDE spricht Kaplan Josef FINK, 8020 Graz, Mariahilferplatz 3, Stmk. Telephonisch erreichbar am 6. 6. von 10 bis 11 Uhr im Landesstudio Steiermark, Graz: 03122/61 6 50/68 Dw.

Montag, 7. Juni
6.05 Ö R - Morgenbetrachtung (Kaplan Max Narbeshuber, Linz).
9.00 Ö R - Ev. Gottesdienst aus Villach (Superint. Paul Pellar).

Mittwoch und Samstag
7.55 Ö 1 - Nachrichten aus der christlichen Welt.

Bildung und Wissenschaft

Montag, 7. Juni
16.00 Ö R - Pfingstkönig und Heiliggeisttaube. Pfingstliches Brauchtum in Gegenwart und Vergangenheit.

Dienstag bis Donnerstag
16.30 Ö R - Lernen am Abend. Dreiteilige Sendereihe über Erwachsenenbildung im Burgenland: In der ersten Folge geht es um die Schwierigkeiten eines berufstätigen Menschen, der sich in einer Abend- schule auf die Matura vorbereitet, der zweite Teil befaßt sich mit der beruflichen Weiterbildung und der dritte mit den Volkshochschulen.

Dienstag, 8. Juni
9.05 Ö 1 - Drei Lyriker aus der DDR. Sarah Kirsch, Jochen Laabs, Kristian Pech.

10.05 Ö 1 - Wer den Nächsten liebt, der erfüllt das Gesetz. Vor 10 Jahren fiel in den Bergen Kolumbiens der 37jährige katholische Priester Camillo Torres im Guerillakampf. Umstritten wie zu seinen Lebzeiten ist Torres heute noch. Denn: Lassen sich Gewalt und Christentum auf einen Nenner bringen?

15.05 Ö 1 - ORF-Studienprogramm. „Zuhören und mitreden.“ 10. Lektion: Wozu und wie argumentieren wir?

15.30 Ö 1 - Österreich und das duale Ausbildungssystem.

17.10 Ö 1 - Familienfunk. Sexuelle Störungen im Kindes- und Jugendalter.

Mittwoch, 9. Juni
9.05 Ö 1 - Die Ungleichheit der Menschen. Intelligenzdefekte — erbliche Stoffwechselstörungen. (SF — 11. Schulstufe.)

10.35 Ö 1 - Die Bewältigung des Fortschritts. Wie retten wir unsere

Erde?: Die Erde unter Denkmalschutz (SF).

15.30 Ö 1 - Die Internationale Radiouniversität. Mensch und Natur. Süßwasser- und Verschmutzungsprobleme.

Donnerstag, 10. Juni
9.15 Ö 1 - Evolution: Über den Mißbrauch von Evolutionstheorien (SF — 11. Schulstufe).

10.05 Ö 1 - Die Stimme im zwanzigsten Jahrhundert: Wo stehen wir heute? (SF — 10. bis 12. Schulstufe).

10.35 Ö 1 - Von der Ersten zum Zweiten Russischen Revolution: Die Oktoberrevolution (SF — 11. Schulstufe).

15.30 Ö 1 - Mensch und Natur. Die Nahrungsketten im Meer. Die Meere.

17.10 Ö 1 - Familienfunk. Adriane Smetacek oder Die Psychologie der Namensgebung.

Freitag, 11. Juni
9.15 Ö 1 - Die Musik Lateinamerikas: Die Kunstmusik Lateinamerikas unter dem Einfluß Europas (SF — 8. Schulstufe).

10.05 Ö 1 - Umweltbiologie. Natur- und Landschaftsschutz durch Schüler (SF — 6. Schulstufe).

15.05 Ö 1 - Mehr lernen — mehr wissen. Von der Antike zur Gegenwart.

15.30 Ö 1 - Das aktuelle wissenschaftliche Buch. „Autorität in der Erziehung.“ Nach dem gleichnamigen Werk von Günther R. Schmidt.

Samstag, 12. Juni
17.10 Ö 1 - Kulturpolitische Perspektiven.

Literatur

Dienstag und Mittwoch
16.45 Ö R - „Pierre und Jean.“ Erzählung von Guy de Maupassant.

Sonntag, 6. Juni
8.15 Ö 1 - Du holde Kunst. „Da ist das allgewisse Licht versammelt.“

10.30 Ö R - Die Funckerzählung. „Röselin.“ Von Francis Jammes.

14.00 Ö 1 - Der dramatisierte Sonntagsroman. „Der Schüler Gerber.“ Von Friedrich Torberg.

16.00 Ö R - „Die Pfingstorgel.“ Eine bayerische Moritat von Alois Johannes Lippel. — Ein armer Musikant, der vergeblich um die Hand der Bürgermeisterochter wirbt, erreicht sein Ziel, als die Musikanten dem reichen, aber geizigen Dorf eine Orgel schenken.

Montag, 7. Juni
10.30 Ö R - Die Funckerzählung. „Gott und die staatlichen Eisenbahnen.“ Von Peter Ustinov. — Der Romexpress wird in einem winzigen Grenzbahnhof gestoppt: Das Bahnhofspersonal erklärt den Streik und kündigt eine Wartezeit von 18 Stunden an. Doch der liebe Gott scheint ein Einsehen mit der buntgewürfelten Reisegesellschaft zu haben.

Mittwoch, 9. Juni
17.10 Ö 1 - „Kein La Rochelle für Hildegard.“ Von Ernst Hinterberger. Es sprechen Heinz Moog und Eugen Stark. — Mit La Rochelle ist zwar die Stadt an der französischen Atlantikküste gemeint, aber für den alten Mann, der den Friedhof verläßt, auf dem eben seine Enkelin begraben worden ist, bedeutet es eine ganze Menge mehr...

Freitag, 11. Juni
17.10 Ö 1 - Familienfunk. Literatur für Kinder.

Samstag, 12. Juni
16.15 Ö 1 - Exlibris.

Fortsetzung von Seite 12
für die Bereitstellung der Geräte und für die fachkundige Beratung; Herrn Tischlermeister Alois Mungenast für seine Mithilfe und für die Anfertigung der Stecktafeln; Herrn H. Litsch für die Bedienung der Lautsprecheranlage; der Rettungsstelle des ORK von Landeck für die Bereitstellung eines Einsatzwagens und besonders den



Vor der Siegerehrung: „Platzsprecher“ und Organisator Reinhard Wachtler, Sportreferent Dir. Erwin Singer u. BSI Reg.-Raf Hermann Perkhofner.

Raiffeisenkassen unseres Bezirkes und der Zentralkasse Tirol für die Übernahme der finanziellen Belastungen und für die Bereitstellung der Medaillen, Pokale und Urkunden.

Die 4 besten Wettkämpfer der einzelnen LA-Klassen nehmen am 3. Juni 1976 in Innsbruck beim Landessportfest teil, ebenso die 2 besten Teilnehmer der Klasse B im Hochsprung und der Klasse C im Dauer-



Die Jungmusik der HS Prutz-Ried unter Kapellmeister Othmar Falch.

lauf. Auch diese Großveranstaltung wird zur Gänze von den Raiffeisenkassen Tirols gesponsert.

Die musikalische Umrahmung während der Siegerehrung gestaltete die Jungmusik der HS Prutz-Ried unter Leitung von Kapellmeister Othmar Falch.

Die ca. 300 Mädchen und Knaben erbrachten in den Dreikampfdisziplinen teilweise ausgezeichnete Leistungen, auch in den Rahmenbewerben zeigten die jungen Leichtathleten, daß in unserem Bezirk ein beachtliches Reservoir an Sporttalenten vorhanden ist.

Ergebnisse:

LA-Dreikampf: 60-m-Lauf, Weitsprung, Schlagball bzw. Kugelstoßen: Mädchen D:

1. Westreicher Dagmar; 2. Stanger Evi; 3. Schimpfössl Brigitte; 4. Praxmarer Irene. Mannschaftswertung: 1. HS Prutz-Ried, 374 Punkte; 2. HS Pfunds, 361 Punkte; 3. HS Landeck, 353 Punkte. Mädchen C: 1. Agerer Manuela; 2. Mössmer Elisabeth; 3. Ruetz Gudrun; 4. Kneringer Helene. Mannschaft: 1. HS Prutz-Ried, 394 Punkte; 2. HS St. Anton, 355 Punkte; 3. HS Landeck, 316

Punkte. Mädchen B: 1. Krainer Annelies; 2. Pinzger Romana; 3. Patscheider Evi; 4. Juen Regula. Mannschaft: 1. HS Prutz-Ried, 359; 2. PL Landeck, 312; 3. HS Landeck, 300. Knaben D: 1. Mussak Andreas; 2. Rudigier Wolfgang; 3. Wilhelm Ernst; 4. Jörg Emil. Mannschaft: 1. HS St. Anton, 362; 2. HS Prutz-Ried, 357; 3. HS Paznaun, 356. Knaben C: 1. Werth Hermann; 2. Lenhart Andreas; 3. Cusch

Ludwig; 4. Preisenhammer Christian. Mannschaft: 1. HS Prutz-Ried, 398; 2. HS Pfunds, 381; 3. HS Landeck, 366. Knaben B: 1. Zottele Peter; 2. Visintainer Gerhard; 3. Wilhelmer Franz ex aequo Mall Edgar. Mannschaft: 1. HS Prutz-Ried, 353; 2. PL Landeck, 337; 3. HS St. Anton, 317.

Dauerlauf: Mädchen D: (1 Runde): 1. Stanger Evi; 2. Wolf Waltraud; 3. Venier Karin. Mädchen C: (2 Runden): 1. Agerer Manuela; 2. Oberhofer Edith; 3. Ladner Margit. Mädchen B: 1000 m: 1. Gasteiger Gerda; 2. Pinzger Romana. Knaben D: (1 Runde): 1. Traxl Mario; 2. Strigl Christian; 3. Nagele Martin. Knaben C: (2 Runden): 1. Lenhart Andreas; 2. Schöpf Hubert; 3. Schöpf Gerhard. Knaben B: 1000 m:

1. Walzthöni Hansi; 2. Konrad Erich; 3. Patsch Hubert u. Erhart Franz.

Hochsprung: Mädchen D: 1. Ruetz Marlies; 2. Jaksch Manuela; 3. Venier Elisabeth. Mädchen C: 1. Schranz Anita; 2. Schmid Maria-Luise; 3. Netzer Regina u. Ruetz Gudrun. Mädchen B: 1. Gasteiger Gerda; 2. Krainer Annelies; 3. Althaler Fernanda. Knaben D: 1. Traxl Mario; 2. Kalcher Gerhard; 3. Strigl Christian und Stecher Helmut. Knaben C: 1. Ottl Markus; 2. Sprenger Alois; 3. Gunsch Wolfgang. Knaben B: 1. Zangerl Gebhard; 2. Mall Edgar; 3. Gadiant Hans.

Pendelstaffel: Sieger HS Prutz-Ried

Fußball: HS Ldk. - HS Prutz-Ried 0:0

Völkerball: HS Pfunds - HS Zams, Sieger HS Pfunds; HS Paznaun - HS St. Anton, Sieger HS St. Anton.

SV Spar Junioren stehen als Finalisten um den Titel eines Tiroler Juniorenmeisters bereits fest!

Landecks Junioren-Team hat sich im starken Feld der Landesliga-Junioren prächtig geschlagen. Durch einen 6:5 Sieg am Sonntag in Ibk. gegen die ESV-Jun. konnten sie sich mit 28 Punkten vor dem SV Hall mit ebenfalls 28 Punkten aber durch eine weit bessere Tordifferenz bereits als Finalist um den Titel eines Tiroler Juniorenmeisters qualifizieren. Gegner im Finale wird der Sieger aus Junioren West und Junioren Ost, in diesem Falle entweder der SV Haiming-Ötztal oder voraussichtlich St. Johann sein. Wenn es den SV Spar Junioren auch gelang, Mannschaften von Hall, Kundl, Kufstein, Wörgl und in Innsbruck FC Wacker, ISK, SVI, ESV IAC zu distanzieren, so beweist auch das Torverhältnis von 56:30 einen durchschlagskräftigen Sturm u. eine stabile Abwehr. Trotzdem sollte der in der Meisterschaft zweifellos weniger geforderte Finalgegner nicht unterschätzt werden. So greifbar nahe war noch keine Landecker Nachwuchsmannschaft einem Tiroler Landesmeistertitel, der ja erst die Teilnahme am Kampf um den Titel eines österreichischen Juniorenmeisters ermöglichen würde.

Folgender Kader steht der Spar-Elf zur Verfügung: Niederbacher Otto, Zangerl Manfred, Tscholl Helmut, Ebenwaldner Arthur, Klammer Sigg, Weiskopf Hubert, Mark Ernst, Posch Fredi, Peintner Peter, Bock Bernhard, Grünauer Günther, Gapp Klaus, Auf der Klamm Gerhard, Krasnitzer Peter, Praxmarer Andi, Lercher Gerhard und Kirschner Peter.

Die übrigen Spiele vom Sonntag waren mehr eine Verpflichtung und wurden teils mit viel Ersatz gespielt.

ESV Innsbruck - SV Spar Landeck 6:0

TUS Inzing - SV Spar Landeck Jug. 10:0

SV Umhausen - SV Spar Ldk. Sch. 1:2

Tore: Fritz und Eigl

SV Spar Ldk. - FC Zirl Kn. 1:0

Tor: Wachter Michl

Vorschau für die Feiertage:

SV Spar Landeck - 1. FC Van Arcen
Samstag, 17.00 Uhr

Der SV Landeck wird am Pfingstsonntag ein Freundschaftsspiel gegen obige holländische Mannschaft um 17 Uhr bestreiten und lädt alle Fußballfreunde hierzu herzlich ein!

ASV Landeck - SV Götzis 0:5 (0:2)

Pech für den ASV schon vor dem Spiel. Nicht weniger als 4 Stammspieler mußten ersetzt werden.

Die Gäste gingen bereits nach 10 Minuten durch ein Kopftor 0:1 in Führung. Die Landecker spielten zwar im Mittelfeld recht gefällig, doch mit Kapitän Mungenast fehlte

Fremdenverkehrsverband Landeck und Umgebung — Veranstaltungsprogramm

Samstag/Sonntag/Montag

5./6./7. Juni:

Zeltfest der Musikkapelle Tobadill

Mittwoch, 9. Juni:

Tiroler Heimatabend im Hotel Sonne

UNTERHALTUNG

HOTEL SCHROFENSTEIN

Samstag/Sonntag - Tanz und Stimmung

Beginn: 20.30 Uhr

HOTEL SONNE

Samstag/Sonntag - Musik und Tanz

Beginn: 20.30 Uhr

NUSSBAUM-KELLER

Samstag - Tanz

Beginn: 20 Uhr

GASTHOF ARLBERG

Samstag/Sonntag - Tanz und Stimmung

Beginn: 20.30 Uhr

TÄGLICHE WANDERUNG

von Landeck rund um den Landecker Talkessel (Strecke des Volksmarsches ca. 20 km) zur Erwerbung des Leistungsabzeichens. Nähere Informationen im Fremdenverkehrsbüro Landeck.

auch der Druck seitens des ASV. Noch vor der Pause konnte der SV Götzis auf 0:2 erhöhen. Nach Wiederbeginn schien der ASV das Spiel in den Griff zu bekommen, doch entschieden die Götzener nach zwei schweren Abwehrfehlern die Partie endgültig.

Beim ASV konnten am ehesten noch Seidl, Luchetta und Pinzger II überzeugen.

ASV Landeck II - FC Oberhofen 7:4 (3:0)**SV Zams - SV Thaur 3:1 (2:0)**

150 Zuschauer sahen eine ansprechende, über weite Strecken ausgeglichene Partie u. letztlich einen verdienten Sieg der tüchtigen Zammer. Die Gäste aus Thaur spielten beileibe nicht wie Abstiegskandidaten, arbeiteten gute Chancen heraus, wirkten im Abschluß aber eher verkrampft. Anders die Zammer: gedopt durch die gute Leistung gegen TSV Trippstadt (BRD) — 4:3 — spielten sie selbstsicherer als zuletzt und gestützt auf eine sichere Abwehr und ein un-

ermüdliches Mittelfeld, liefen die Zammer Stürmer zu einer guten Form auf. Zum erstenmal gab der Junior Raggl in der 15. Minute seine Visitenkarte im gegnerischen Gehäuse ab und hatte auch in der Folge gute Momente. Hammerl sorgte mit seinem Kopfballeitender in der 32. Minute für einen

ÖVP - Österreichische Frauenbewegung

Am Donnerstag, 10. Juni 1976, findet um 20 Uhr im Gasthof „Löwen“ der 4. Klubabend statt. Alle Mitglieder und Freunde der Frauenbewegung sind dazu herzlich eingeladen.

beruhigenden Vorsprung. In der Pause blieb Hammerl verletzt in der Kabine, für ihn kam nach längerer Pause Lenhart; er schickte in der 70. Min. Pauli mit einem Traumpfuß auf die Reise, Pauli überlief alles und stellte auf 3:0. Damit machte er den verschossenen Elfmeter knapp zuvor wieder gut. Beide Torhüter standen noch wiederholt im Mittelpunkt, denn keine der beiden Mannschaften ließ bis zuletzt locker. Thaur kam knapp vor Spielende zum verdienten Ehrentreffer. Der Zammer Mannschaft muß man eine ansteigende Form bescheinigen; sie hat im richtigen Augenblick ihre Heimstärke bewiesen. Ein Lob der gesamten Truppe, die diszipliniert die taktischen Anweisungen erfüllte und wie in den letzten Spielen mit vorbildlichem Einsatz am Werke war. Zams nimmt nun mit 18 Punkten einen sicheren 7. Platz ein. Zu Pfingsten gastiert der SV Zams bei einem Turnier in Maishofen (Salzburg).

Der SV Zams spielte mit: Schmid, Geiler, Schultus, Gstir, Zotz, Reich, Wille, Fink, Hammerl (Lenhart), Pauli, Raggl (Juen, Nimmervoll).

Ereignisreiches Tenniswochenende Jugendfestturnier in Landeck - Jugendsichtturnier in Ehrwald - TC Innsbruck I:TCL I 7:4 - TCL II:TC Schwaz III 7:2

Das am Mittwoch, 26. 5. wegen Regen abgebrochene Jugendtestturnier des TCL wurde am Freitag, 28. 5. fortgesetzt und beendet. Dabei spielten sich erfreulicherweise mit Markus Dapunt und Hubert Eigl zwei neue Namen in den Vordergrund, da beide ihre Gruppen gewannen. Ergebnisse: Jahrgang 60-62: 1. H. Eigl; 2. W. Markl; 3. Muigg; 4. St. Dittrich. Jahrgang 63 u. jünger: 1. M. Dapunt; 2. H. Schuler; 3. C. Dittrich.

Das bereits mehrfach wegen Regen verschobene Jugend- und Schülersichtungsturnier in Ehrwald konnte nun am Samstag durchgeführt werden. Dabei konnten sich erfreulicherweise 3 Mitglieder des TCL für die nächste Runde in Telfs zu Pfingsten qualifizieren. Es handelt sich um Werner Zanon, Thomas Stubenböck und Hannes Schuler. Leider konnten, bedingt durch die mehrmalige Verschiebung, nicht alle aussichtsreichen Spieler des TCL daran teilnehmen.

Sehr unglücklich kämpfte die 1. Mannschaft des TCL in Innsbruck gegen TC Innsbruck I. Trotz großartigem Einsatz aller Spieler konnte eine 4:7 Niederlage nicht verhindert werden. Zwei entscheidende Spiele hingen an einem Faden, aber es sollte eben nicht sein. Nach den Einzelspielen sah es durch Siege von G. Raggl, H. Pesjak und H. Böhme mit 3:3 noch recht hoffnungsvoll aus, aber wieder einmal im Doppel, der Schwäche des TCL, ging das Match verloren, da hier nur Pesjak/Raggl 1 Punkt erkämpfen konnten.

Ergebnisse: Einzel: Höpfner:Dittrich 6:2/2:6/7:5, Erian:Gurschler 6:3/6:2, Mair:Raggl 6:0/4:6/4:6, Ploner:Pesjak 4:6/6:3/1:6, Rier:Böhme 2:6/3:6, Pfister:Stubenböck 6:0/6:0. Doppel: Höpfner/Erian:Raggl/Pesjak 6:2/6:0, Mair/Ploner:Dittrich/Gurschler 0:6/6:4/8:6, Rier/Pfister:Böhme/Stubenböck 6:2/6:1, Höpfner/Erian:Dittrich/Gurschler 6:1/6:4, Mair/Ploner:Raggl/Pesjak 4:6/2:6.

Besonders erfreulich ist der klare 7:2 Sieg von TCL II in Landeck gegen TC Schwaz III, wobei die Punkte im Einzel von S. Schuler, J. Somadossi, N. Zanon und H. Putz und im Doppel von S. Schuler/T. Zangerl, N. Zanon/Putz und Somadossi/M. Zanon erobert wurden. Der Sieg wäre voraussichtlich noch klarer ausgefallen, hätte sich nicht K. Graber beim Spiel verletzt. Die Erfolge der 2. Mannschaft zeigen, daß die sportliche Entwicklung des TCL auf breiter Basis sicher gut ist, jedoch müßte sich der TCL etwas einfallen lassen, um bessere Leistungen in der Spitze zu erreichen. Dazu wäre allerdings ein Ausbau der Tennisanlage dringend nötig, damit entsprechende Plätze zum Training zu Verfügung stehen.

Ärztl. Dienst: (Nur bei wirklicher Dringlichkeit) von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh

6. Juni 1976:

Landeck-Zams-Pians:

Dr. Kurt Mathies, Zams, Tel. 23 51

St. Anton-Peffneu:

Dr. Eichhorn, St. Anton 394, Tel. 05446-2251

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. W. Köck, Tel. 0 54 45-230

7. Juni 1976:

Landeck-Zams-Pians:

Dr. Praxmarer, Pians, Tel. 20 27

St. Anton-Peffneu:

Dr. Viktor Haidegger, Tel. 0 54 48-222

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. W. Thöni, Tel. 0 54 43-276

Ärztlicher Sonn- u. Feiertagsdienst im Oberen Gericht

6. Juni 1976:

Hauptdienst: Samstag 7 Uhr bis Montag 7 Uhr

Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 0 54 72-202

Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 05474-207

7. Juni 1976:

Hauptdienst: Von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 0 54 72-202

Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 05474-207

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

6. Juni 1976:

Tzt. Franz Winkler, Landeck, Tel. 23 60

7. Juni 1976:

Tzt. Ludwig Pfund, Kappl, Tel. 268

Stadtapotheke nur in dringendsten Fällen

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 22 10

14. Juni 1976:

Mutterberatung, 14—16 Uhr

Filmen von A - Z

von Hubert Walterskirchen

26. Filmschnitt

Wir sollten es uns zum Grundsatz machen, einen Film, der von der Entwicklungsanstalt zurückkommt, nicht gleich der ganzen Familie und Bekanntschaft unbearbeitet vorzuführen. Dieser Film hat nämlich noch den ganzen belichteten Vor- bzw. Nachspann. Außerdem weist der Film bestimmt noch einige schlechte Stellen auf, Unschärfen oder Verblitzungen, mit denen unter anderem auch jede neue Szene beginnt, da die anlaufende Kamera unter Umständen beim ersten Bild noch nicht die von ihr geforderte Laufgeschwindigkeit erreicht hat. Dieses erste Szenenbild wird damit überbelichtet, was bei der Vorführung als kurzes Aufblitzen erscheint. Wir sollten unseren Film erst von allen diesen Stellen befreien und auch unter Umständen in die richtige Reihenfolge bringen, dann können wir ihn an-

deren vorführen. Außerdem möchte ich darauf hinweisen, daß die Filmschicht noch sehr feucht ist, wenn der Film aus der Entwicklungsanstalt zurückkommt. Man beschädigt also leicht die Filmschicht, wenn man ihn zu früh durch den Projektor laufen läßt. Also am besten rollen Sie den Film erst ein paarmal um. Eventuell ganz vorsichtig mit einem Antistatictuch reinigen. Der Filmschnitt selbst sollte mit größter Sorgfalt durchgeführt werden, sonst reißt nachher bei der Projektion der Film an dieser Stelle. Auf der linken Seite des Filmendes entfernt man mit dem Schaber nicht nur die Filmschicht, sondern schabt auch die Filmunterlage etwas dünner. Auf der rechten Seite des Films wird die Filmunterlage etwas angeraut, wobei sie auch etwas dünner gemacht wird. Dann entfernt man die Schabespäne, prüft, ob in der Filmklebepresse beide Filmenden genau übereinander liegen, streicht ganz dünn Filmkitt auf die Filmenden und schließt die Presse für 10—15 Sekunden. Anschließend kann man den Film vorsichtig herausnehmen und den seitlich überstehenden Filmkitt entfernen.

Fußball in Grins

Am vergangenen Wochenende war in Grins erstmals Fußballsonntag. Auf dem neuen Sportplatz führte der FC Grins sein fälliges Meisterschaftsspiel gegen Fließ durch. Den Höhepunkt lieferten die beiden Kampfmannschaften. Die Grinner schienen in ihrem ersten echten Heimspiel einem Debakel zuzusteuern: Während sie vor allem mit ihrer Nervosität zu kämpfen schienen, griffen die Gäste aus Fließ gleich nach Spielbeginn beherzt an und verwerteten noch vor Seitenwechsel schwere Abwehrfehler der Grinner Verteidigung zu 3 Treffern. Als sie nach der Halbzeit einen mißglückten Rückpaß des Grinner Stoppers zum 4:0 nützten, hätte wohl niemand mehr auch nur einen Groschen auf den Vorjahrsmeister gesetzt.

Doch jetzt begann die Aufholjagd der Grinner: Pöll Bruno und Ruetz Bernd verkürzten auf 4:2. Köhle Gerd gelang noch der 5. Treffer für Fließ, dann aber spielten die Grinner Stürmer in einem furiosen Endspurt die Fließer Verteidigung fast nach Belieben aus und holten mit einem 6:5 Sieg noch beide Punkte.

Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 6. 6.: Pfingstsonntag: 6.30 Uhr Frühmesse f. d. Pfarrgemeinde; 9 Uhr Amt f. Eduard Landerer; 11 Uhr Kindermesse f. Emma Traxl; 19.30 Uhr Abendmesse für Verst. d. Fam. Alfred Lapzina.

Montag, 7. 6.: Pfingstmontag: 6.30 Uhr Frühmesse f. Josef Erhardt; 9 Uhr Amt f. Johann Pint; 11 Uhr Kindermesse f. Anna Höllrigl; keine Abendmesse.

Dienstag, 8. 6.: In der 10. Woche im Jahreskreis: 7 Uhr Messe f. Albert Gundolf.

Mittwoch, 9. 6.: Gedächtnis d. Hl. Ephräm v. Syrien † 373: 19.30 Uhr Abendmesse f. Hermann Spiss u. Eltern.

Donnerstag, 10. 6.: In der 10. Woche im Jahreskreis: 7 Uhr Messe f. Josef Müller.

Freitag, 11. 6.: Gedächtnis d. Hl. Barnabas auf Zypern 1. Jht.: 19.30 Uhr Abendmesse f. Anna Winkler geb. Regensburger.

Samstag, 12. 6.: Maria am Samstag: 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Gottlieb u. Johanna Zangerl.

Sonntag, 13. 6.: Dreifaltigkeitssonntag: 6.30 Uhr Frühmesse f. Anton Stubenböck; 9 Uhr Amt f. Verst. d. Fam. Harold; 11 Uhr Kindermesse f. Anna Koteschowitz; 19.30 Uhr Abendmesse f. Verst. d. Fam. Josef Probst.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 6. 6.: 8.30 Uhr Messe f. Magdalena Markl; 9.30 Uhr Jahresmesse f. Franz Reisl; 10.30 Uhr Messe f. Alfred Schweiger; 19.30 Uhr Messe f. Roland Römer.

Montag, 7. 6.: 7.10 Uhr Messe f. Charlotte Jungg (f. d. Pfarrfam. 6. 6.); 8 Uhr Messe f. Gebhard Strolz.

Dienstag, 8. 6.: 7.10 Uhr Messe f. Leb. u. Verst. d. Fam. Wucherer; 8 Uhr Jahresmesse f. Anton Fadum.

Mittwoch, 9. 6.: 7.15 Uhr Messe f. Antonia u. Josef Spiß; 8 Uhr Messe f. Jakob Luchetta; 19.30 Uhr Messe f. Sebastian Schweißgut.

Donnerstag, 10. 6.: 7.10 Uhr Messe f. verstorbene Eltern Nöbl; 8 Uhr Messe f. Sophie Sturm.

Freitag, 11. 6.: 7.10 Uhr Messe f. Alois u. Maria Ganahl; 8 Uhr Jahresmesse f. Roman Hainz.

Samstag, 12. 6.: 7.15 Uhr Messe f. verst. Eltern Franz-Josef u. Maria Seeberger; 8.00 Uhr Messe f. Albert u. Heinrich Hußl; 19.30 Uhr Messe f. Sophie Schuler.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 6. 6.: Pfingstsonntag: 7 Uhr Messe f. Hermann Mair; 9 Uhr feierl. Hochamt f. d. Pfarrgemeinde; 17 Uhr feierl. Pfingstvesper; 19.30 Uhr Messe f. Rudolf Pintarelli.

Montag, 7. 6.: Pfingstmontag: 9 Uhr Amt f. Irmgard Schuchter; 19.30 Uhr Messe f. Juliane Kurz.

Dienstag, 8. 6.: 19.30 Uhr Jugendmesse für Hildegard Pfeifer.

Mittwoch, 9. 6.: 7.15 Uhr Messe f. Ferdinand Trenkwalder; 20 Uhr Bibelrunde.

Donnerstag, 10. 6.: 17 Uhr Kindermesse f. Albin u. Heinrich Grießer.

Freitag, 11. 6.: Hl. Barnabas: 7.15 Uhr Messe f. Paul Köll.

Samstag, 12. 6.: 7.15 Uhr Messe f. Josef Walch; 17 Uhr Kinderrosenkranz; 19.30 Uhr Vorabendmesse f. Vater u. Sohn Albert Gundolf.

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 6. 6.: Hochfest Pfingsten: 8.30 Uhr Hochamt f. d. Pfarrfamilie; 10.30 Uhr Jahresmesse f. Ernst Perlot; 19.30 Uhr Abendmesse als Jahresmesse f. Alois Vahrner.

Montag, 7. 6.: Pfingstmontag: 8.30 Uhr Jahresamt f. Martin u. Veronika Schweisgut; 10.30 Uhr Amt f. Theresia Juen.

Dienstag, 8. 6.: Pfingstdienstag: 19.30 Uhr Jahresmesse f. Elisabeth Gstir.

Mittwoch, 9. 6.: Hl. Ephräm der Syrer: 7.15 Uhr Schülermesse als Jahresmesse für Andreas Kecht.

Donnerstag, 10. 6.: In der 10. Woche im Jahreskreis: 19.30 Uhr Jahresmesse f. Josef Praxmarer.

Freitag, 11. 6.: Hl. Apostel Barnabas: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Karl Niedrist.

Samstag, 12. 6.: Mariensamstag: 6.30 Uhr Jahresmesse f. Rosa u. Franz Schuler; 19.30 Uhr Vorabendmesse f. d. Pfarrfamilie.

Sonntag, 13. 6.: Dreifaltigkeitssonntag: 8.30 Uhr Jahresamt f. Anna Grüner; 10.30 Uhr 1. Jahresamt f. Josef Wanner.

Pfingstturnier in Prutz

am Samstag, den 5. 6. und Sonntag, den 6. 6. 1976. Folgende Mannschaften nehmen daran teil: Gruppe I: SV Murg-BRD; SV Zang-BRD; SV Prutz II. Gruppe II: SV Obersäckingen-BRD; SV Zang II-BRD; SV Prutz I. Am Samstag finden die Grup-

penspiele statt. Es spielt jeder gegen jeden. Beginn: 13 Uhr.

Am Sonntag, 6. 6. ist um 10 Uhr eine Drachenflugschau des Drachenfliegerklubs Landeck auf dem Sportplatz Prutz zu sehen. 13.30 Uhr Beginn der Finalsiege. Es spie-

len: die Gruppenletzten um den 5. und 6. Platz; die Gruppenzweiten um den 3. und 4. Platz; die Gruppenersten um den 1. und 2. Platz. Auch ein Publikumsselfmeter-schießen wird abgehalten. 20 Uhr: Großer Ball in der Hauptschule mit dem Edelweiß-Quintett.

SEKRETÄRIN in ungekündigter Stellung, mit mehr-jähriger Praxis in Lohnverrechnung und Buchhaltung möchte sich verändern.

Zuschriften unter Nr. 2676 in die Verwaltung

VAUXHALL VIVA GT, 2,0 lt., Baujahr 1969, in gutem Zustand abzugeben. Kilometerstand 68.000.

Telefon 05442-265100

Haus- und Küchenhilfe wird aufgenommen (auch halbtags).

Gasthaus Vorhofer, Landeck, Telefon 2476

Suche dringend ein **ZIMMERMÄDCHEN** für Früh-stückspension in Serfaus. Offerte an Haus Olympia Josef Lechleitner, Serfaus, Tel. 05476-277.

VW 1200, Bj. 64, zum Ausschachten oder Herrichten zu verkaufen. Motor in gutem Zustand.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

ZIMMERMÄDCHEN ab sofort gesucht.

Gasthof Nußbaum, Landeck, Tel. 05442-2362

SERVIERERIN

wird für lange Sommersaison gesucht

Hotel Kajetansbrücke, Pfunds
Telefon 05474-234

Pfingstsamstag - Pfingstsonntag

sowie jeden weiteren Samstag-Sonntag

**Tanz und
Stimmung im**

*Gasthof
Arberg*

Eintritt frei — Ende: 3 Uhr

Es spielen: Les Sunlights

HILFSARBEITERINNEN werden eingestellt! Sowie eine männliche **ARBEITSKRAFT** für Rahmenwerkstatt (wird auch angeleert).

FOTOHAUS R. MATHIS

Wir suchen ab sofort eine **VERKÄUFERIN** für unsere Textilabteilung.

Kaufhaus Raich, Ried, Telefon 05472-271

SIMCA 1000 LS, Baujahr 1972, 35.000 km, Bestzu-stand, 4 Winterreifen, 2 Felgen, Schneeketten.

Telefon 05476-427 oder 352

Verkaufe **OPEL KADETT B**, Baujahr 1965 zum Aus-schlachten.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Verkaufe gut erhaltenen **FORD GRANADA, 2,6 lt**, Baujahr 1972.

Erwin Bouvier, Zams, Telefon 25 34



Als man Fritzen interviewte wie es mit dem höchsten Gute seiner Bildung sich befand — da erfuhr man — zwecks Ver-breitung

kluger Dinge las er Zeitung und dies gar als Abonnent.

Deshalb: Abonnieren Sie das **GEMEINDEBLATT** für den Bezirk Landeck. Bedienen Sie sich des untenstehenden Bestellscheines!

Bitte ausschneiden und einsenden!

Ich abonniere ab sofort das
**GEMEINDEBLATT FÜR DEN
BEZIRK LANDECK**

zum vierteljährlichen Bezugspreis von
S 22.— (inkl. Mehrwertsteuer).

Name

Straße

Ort

Postkarte

Porto
beim
Empfänger
einheben!

An die

Verwaltung des
Gemeindeblattes

6500 Landeck

Rathaus

Teppich-Schlager Angebot Teppich-Schlager-Ange

Teppichböden, schön melierte Nylonschlinge aus reinem Nylon,
schmutzunempfindlich, strapazfähig, für jeden Wohnbereich
zum Schlagerpreis von nur

95.-



perjak

textilcenter westtirol

das größte teppichhaus westtirols

Gesucht wird **LEBENSMITTELVERKAUFERIN** für
SPAR-Geschäft in Prutz.

Suche ab sofort **KÖCHIN**.
Arbeitszeit 16—21 Uhr
Gasthof Tirolerhof, Perjen, Tel. 2666

Wir suchen ab sofort eine freundliche

SERVIERERIN

wird eventuell auch angelernt. Ebenso ein Hausmäd-
chen über die Sommermonate.

Kurhaus St. Josef, Grins
Telefon 05442-2052

Tüchtige

Büffetkraft und Zahlserviererin

sucht zum ehesten Eintritt **Konditorei-Café Mayer**,
6500 Landeck, Telefon 2374.

Büro- kraft

für verantwortungsvolle Aufgabe zum
ehesten Eintritt gesucht.

Schriftliche Bewerbung an

Fa. Albert Falch

VW-Werkstätte

6511 Zams

Ergriffen von den vielen Beweisen tröstlicher Anteilnahme, die uns anlässlich des Ablebens unserer lieben Mutter, Frau

ANTONIE NEUBAUER

zuteil wurden, möchten wir uns auf diesem Weg aufrichtig bedanken. Unser besonderer Dank gilt Herrn Med.-Rat Dr. Walter Frieden für die langjährige ärztliche Betreuung, Hw. Herrn Pfarrer Lugger, den Ärzten und dem Pflegepersonal des Krankenhauses Zams, Herrn Landtagsvizepräsident Lettenbichler und Herrn Gemeinderat Fritz. Allen die uns ihre Teilnahme bekundeten, an der Beerdigung unserer Mutter teilgenommen und ihr Grab mit Blumen und Kränzen schmückten ein herzliches Vergelt's Gott.

IRMA und KARL WALTER
im Namen der Trauerfamilien

Amt der Tiroler Landesregierung
Kulturbauamt - Außenstelle Landeck

STELLENAUSSCHREIBUNG

Beim Kulturbauamt Landeck kommt ab 16. August 76 die Stelle einer

Sekretärin

zur Neubesetzung.

Anstellungserfordernisse: abgeschlossene Handelsschule. Für das Dienstverhältnis findet das Vertragsbedienstetengesetz 1948 Anwendung, die Einstellung erfolgt in die Entlohnungsgruppe d.

Bewerbungsschreiben sind bis 18. Juni 1976 unter Beilage eines handgeschriebenen Lebenslaufes, der Schulzeugnisse (Halbjahreszeugnis), Geburtsurkunde und des Staatsbürgerschaftsnachweises beim Kulturbauamt Landeck einzureichen.

Der Abteilungsleiter:
OR Dipl.-Ing. Rödlach

Gemütliche Tanz- und
 Unterhaltungsmusik
 mit den

2 Hellys

Pfingstsamstag u.- sonntag,
 sowie jeden weiteren
 Samstag im Juni
 ab 20.30 Uhr

Hotel Schrofenstein

Landeck (Kellerstüberl)

Auf Ihren Besuch freut sich Fam. Völk

Gardinenwerke Herbert Geiger

Schönwies

Tel. 05418-245

Flirsch

Tel. 05447-211

Wir suchen:

Verlässliche männliche und weibliche Arbeitskräfte für unsere WIRKEREI, ROHWARENKONTROLLE und SCHÄREREI

Wir bieten:

Sichere Ganzjahresarbeit, perfekte Einschulung, steigerungsfähiger Stundenlohn, gutes Betriebsklima, Kochgelegenheit im Betrieb, 40-Stundenwoche

Interessenten mögen sich, persönlich oder telefonisch unter oben angeführter Nummer, melden.

Rheuma - Migräne - Kopfschmerzen - Wetter-
fähigkeit

KUPFER-GESUNDHEITSARMREIFEN

Überzeugen Sie sich selbst - Ihr körperliches Wohl-
befinden ist ein Versuch wert. Erhältlich

Drogerie O. Müllauer, Zams

Verkaufe **BRAUTKLEID**, Größe 40.
Adresse in der Verwaltung des Blattes

BÜROHILFE für Hotel ab sofort gesucht.
Telefon 05476-397

BRAUTKLEID, Größe 40, zu verkaufen.
Adresse in der Verwaltung des Blattes

Verkaufe **CITROEN GS Club**, 1220 cm³, 60 PS, Bau-
jahr 73, kompl. mit Radio u. Winterreifen.
Tel. 05474-302

Suche **2—3-Zimmerwohnung** im Raume Landeck oder
Oberinntal.
Zuschriften an die Verwaltung des Gemeindeblattes

MANFRED'S-BAR St.Anton a.A.

Wir öffnen für die Sommersaison am 28. Mai 1976
täglich 20.30—3.00 Uhr

BILLARD - CAFE

täglich 13.00—24.00 Uhr
Montag Ruhetag!

Zahnarzt

Dr. Kathrein

vom 4. bis 13. Juni

keine Sprechstunde

Küchenhilfe für Sommer

ab sofort gesucht.

(Auch ältere Frau). Ideale Arbeitszeit von 8—17
Uhr. Beste Verdienstmöglichkeiten.

Rufen Sie die Nr. 05442-2391 oder 29794 an.

Venet Panorama Restaurant

Pächter Bernhard Perkhofer



Insider tragen sie: *Jeans-Hemdblusenkleider aus Blue Denim mit
liebevollen optischen Extras wie Zopfgürtel, Betty Barclay-Label
und schicken Biesenpartien. Nur: schmal müssen sie sein.*

JEANS



bilgeri

HAUS DER MODE · LANDECK

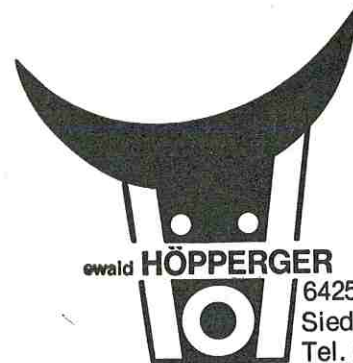
Sonderaktion 4.6.-17.6.76

	Engros- einkauf	+ 8 % Mwst.	Incl. Mwst.
Schweineschulter	29.—	2.32	31.32
Schweine-Stelzen (geselcht oder frisch)	24.—	1.92	25.92
Selchkarree	56.—	4.48	60.48
Wiener-Wurst	49.—	3.92	52.92
Buren-Meferwurst (lang oder abgepackt)	36.—	2.88	38.88
Bauernspeck, dick	40.—	3.20	43.20

BEACHTEN SIE BITTE UNSERE JEWEILIGEN
TAGESANGEBOTE!

Beim Einkauf von S 1000.— erhalten Sie eine Jause
gratis!

Wir haben für Sie von Montag bis Freitag von 9 bis
12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr und am Samstag von
8 bis 12 Uhr geöffnet!



6425 Haiming,
Siedlungsstraße 10
Tel. 05266/326

Kaufhaus Grisseemann • Zams

Das Einkaufsziel für Anspruchsvolle

1 Kiste Bier	S 79.80
1/2 kg Eierteignudeln	S 8.90
1/1 Dose Fruchtcocktail	S 16.90
1 Stück Salat	S 3.30

ARO Geländewagen ARO

Neu in Österreich

ARO Geländewagen ARO

2500 ccm, 80 PS, Zulassung für 8 Personen

Verkauf und Service:

Hugo Gaudenzi

Inngarage, Landeck
Telefon 05442-2489

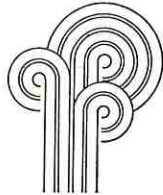
Zur Besichtigung steht ein Wagen für Sie bereit.

VATERTAG - 13. JUNI!

Denkt auch an Euren Vater. Auch er freut sich über ein Geschenk oder kleine Aufmerksamkeit. Pesjak hat für jeden Vater das Richtige. Dazu als kleines Geschenk von uns machen wir für alle Gattinnen, Söhne, Töchter, Enkel usw. eine

KRAWATTEN - AKTION

Für jede **alte Krawatte**, die Ihr uns bringt, schreiben wir beim Kauf einer neuen **10 (zehn!) Schilling gut!** Dazu ein **flottes Hemd** aus Baumwolle mit modischem Dessin schon um 129,—. Wie wärs mit einem Freizeit-T-Shirt, Shorts, Jeans, einer sportlichen Hose. Oder mit einem Pyjama, Trainingsanzug, Morgen- oder Bademantel. Men-fit-Wäsche, Gürtel, Taschentücher und und und



pesjak

abteilung männermode
textilcenter westtirol

Suche ab sofort **LKW-Fahrer** mit Praxis.
Telefon 05442-277199

Sehr schönes **Spitzen-Brautkleid**, Größe 42, preisgünstig zu verkaufen.
Telefon 265104

Gerade jetzt—der richtige Weg

Bauen auch Sie mit unseren Normprodukten

Alu-Fenster

Alu-Türen

Alu-Rolltore

Garagenkipptore

Kellertüren

Brandschutztüren

Kellerfenster

Wohnraumbtüren

*preiswert kaufen
direkt ab Werk*

STAHLBAU—ALU+
KUNSTSTOFFWERK

krismer

Uferstraße 2—10, Telefon 05442-2811

Gasthof Hirschen in Imst sucht ab sofort
ZAHLKELLNERIN, JUNGKOCHE und **HAUSMÄDCHEN**.

Telefon 05412-2209

Für jungen, tüchtigen Verkäufer der Lebensmittelbranche besteht die Möglichkeit beruflich eine gute Position zu erreichen.

Für den Konsum, Landeck, Malser Straße 39 stellen wir einen

Filialleiter

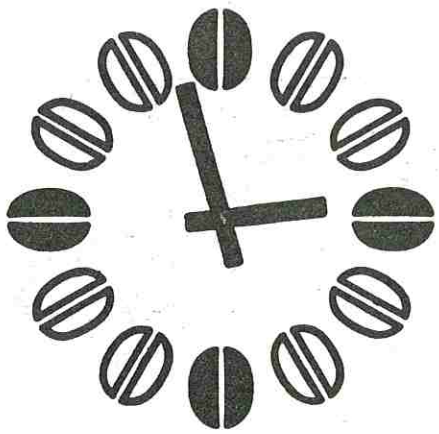
ein, der diese Voraussetzungen mitbringt.

Interessenten mögen sich schriftlich oder telefonisch an unsere Zentrale

Tiroler Konsumgenossenschaft

Hall in Tirol,
Essacherstraße 17, Telefon 05223-6464

wenden.



**immer Zeit für
ZUMTOBEL
Kaffee!**

WOHNUNG in Landeck zu vermieten.
Anfragen unter Telefon 3282

Modernes **BRAUTKLEID**, gestickt, preisgünstig zu verkaufen.
Tel. 05476-345

**Dentist
Wolfgang Machac**

geänderte Ordinationszeiten in den Monaten Juni, Juli und August

Dienstag und Freitag von 8.30—12.00 Uhr
14.00—17.00 Uhr

Mittwoch u. Donnerstag nur von 8.00—13.00 Uhr

Dr. Walter Frieden

vom 14. Juni bis 2. Juli 1976

im URLAUB!

BESSER HÖREN

Erproben Sie unverbindlich ein

HANSATON - HÖRGERÄT

SIEMENS - PHILIPS - VIENNATONE - OTICON - REXTON

Neu! Siemens „Serie D“ - Richtmikrofon Reduzierung der Störgeräusche
Klangreines Richtungshören

Unsere Sprechtag: **Landeck: Optiker Plangger** Donnerstag, 10. Juni 10-12 Uhr

Hörgeräte-Fachgeschäft Innsbruck, Bürgerstr. 15
Telefon (05222) 24.048

Vermittlung von Kassenzuschüssen!

Auf Wunsch auch Hausbesuch!

H Hansaton

Kellnerin gesucht

Gasthof Müller, Landeck - Telefon 2481

Danksagung

Für die vielen mündlichen und schriftlichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme und für die Kranz- und Blumenspenden anlässlich des Ablebens unserer lieben Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Frau

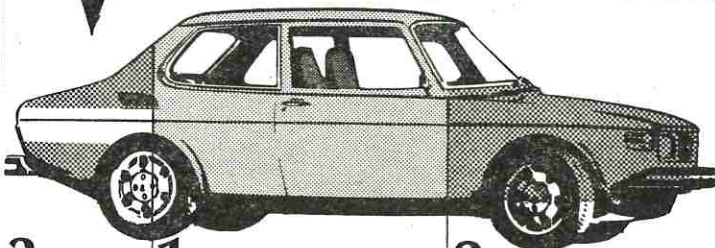
Theresia Auer

danken wir auf diesem Wege allen Verwandten und Bekannten von ganzem Herzen. Unser besonderer Dank gilt unserem Hausarzt Dr. Christoph Angerer für die jahrelange ärztliche Betreuung. Dank gilt auch für die Widumhäuserin Ottilie Beilon in Kauns, die sie in ihrem Leid mühevoll betreut hat.

Kauns, im Mai 1976

Fam. Alois Auer

Gewinnbewußt sparen -
 Prämien sparen 10,3%



3.

Prämie vom
Finanz-
minister

1.

Angesparte
Eigenmittel

2.

Volksbank-
Zinsen

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen!

DIESPARVOR



Thial-Sessellift
 ab Samstag, 5. Juni 1976
 durchgehend in Betrieb!

Fahrzeiten:

9-12 Uhr 13-17 Uhr



... der Tip für heiße Tage
**ein Anzug oder
 Sakko mit Hose**

mit den angenehmen Trageigenschaften

von Ihrem

Kleiderhaus
JOHANN
Grafe

Sonderangebote



Nur Marken-Qualitätsartikel

Haushaltsabteilung

Syphon-Patronen , Einweg 10 Stk.	S 20,—	Sekflöte	S 18,—
Rumtopf , verschiedene Farben	S 109,—	Schwenker	S 16,—
Glasbowle , 7tlg.	S 345,—	Kaffeemühle „Elin“ , 1 Jahr Garantie	S 213,—
Fruchtschalenservice , 7tlg.	S 321,—	Teppichkehrer „Leifheit Rotaro“	S 420,—
Glasschüssel		Grillautomat „Granada“ , 1600W, 220 V	
12, 15, 18, 20, 23 cm	ab S 6,30	Teflon beschichtet, stufenlos einstellbarer Temperaturregler, Backfläche 26,5x26,5 cm	S 890,—
Glasserie mit hübschem Sterndekor und Goldrand		Haushaltsleiter „Hailo“ in Alu	
Weinkelch	S 14,—	4-sprossig	S 298,—
Bierglas	S 14,—	5-sprossig	S 362,—
Likörkelch	S 14,—	6-sprossig	S 525,—

Eisenwarenabteilung

Bandschleifer „Skil“ , 400H, 940 W, Schleifband 552x100, mit Bohrmaschine Skil, 40425H, 320W, 10 mm (Listenpr. 5664,— + 1239,— = 6903,—) jetzt	S 4900,—	Mischmaschine „Alko“ ZB 120 C	
Fußluftpumpe mit Manometer , Hochleistungsgerät, kompl. mit Schlauch und Hebelaufstecker	S 159,—	Trommelfüllung 120 l f. 380 V	S 2980,—
		Schiebefruhe in bewährter Bau-Qualität	
		verstärkte Ausführung	80 l S 675,—
			100 l S 695,—

Garten-Center

Grillapparate	ab S 110,—	Federgästebett , Kopfteil mehrfach	
Guß-Grillgeräte	ab S 111,—	verstellbar, 4 cm Schaumstoffauflage 70x195 cm	S 339,—
Grillbesteck , 3 tlg.	S 35,—	Wäscheschirme , 50 m Seil,	
Luftmatratzen	ab S 198,—	stabile Ausführung	ab S 580,—
Campingliege mit Spezialgelenken, vielfach verstellbar in rot u. blau	S 149,—	Handrasenmäher	ab S 498,—
Gesundliege , mehrfach verstellbar	S 349,—	Motorrasenmäher	ab S 2190,—
Klappaufteil mit federnd aufgehängtem Streifbezug	S 98,—		

alle Preise incl. MwSt.

Großes Sortiment
Qualität
Günstiger Preis

CORDA GEIGER

Eisenwarengroßhandlung
Landeck · Inh.: Böhme KG
Telefon 2269/2897/2898